

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

60 (12.3.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-676208](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-676208)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

Inserate sind die wirksamste Berechtigung und kosten pro Zeile 15 P., ausländische 20 P.
Annoncen:
Annahmestellen:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Böttner, Motienstraße 1, und Ant. Paruffel, Daarenstr. 5. Zwischendruck: D. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 60.

Oldenburg, Dienstag, den 12. März 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Bayerens Prinz-Regent.

1821. — 12. März. — 1901.

B. München, 10. März. (Nachdruck verboten.)

Der 12. März des ersten Jahres im neuen Jahrhundert ist ein vaterländischer Festtag, nicht nur im Bapernland, sondern im ganzen Deutschen Reich. Das deutsche Volk, dessen monarchische Gesinnung im politischen Sturm und Wetter erprobt worden ist, feiert den achtzigsten Geburtstag des Regenten unseres weitgrößten deutschen Bundesstaates. Wärmer und herzlicher, als mancher andere Festtag wird dies Familienfest des Hauses Wittelsbach herüberbringen in das Volk der Deutschen; eine alte, tiefe Neigung, die einen wesentlichen Grund in der Sehnsucht des Deutschen nach den Bergen haben mag, und die allem politischen Partikularismus zum Trotz lebendig bleibt, verknüpft den Norden des Vaterlandes mit Bayern, und von der nicht immer erwiderten Sympathie des Norddeutschen für den Süddeutschen, speziell für den seiner Eigenart stolz bewußten und zu nationaler Anpassung schwer geneigten Bayern gehört ein guter Teil dem Prinzregenten Luitpold, der in allen Teilen des engeren und weiteren Reiches eine festgewurzelte Verehrung genießt, die er nicht einem nach außen pruntpollen Fürsten, nicht dem hohen Rang eines genialen Geistes, sondern der Tüchtigkeit des Charakters, der verständnisvollen Fürsorge für seine Unterthanen, der unvergleichlichen Lebenswürdigkeit und Einfachheit seines Auftretens, seiner Vornehmheit, Geradsicht und Treue verdankt.

Es wäre nicht wohl angebracht, in überdehnten Worten das Lob des in seinem innersten Wesen beisehenden und jedem Hyphantismus abholden Fürsten zu fingen, weil es nicht möglich ist, gerade die besten Eigenschaften dieses Mannes gehend zu würdigen, wenn man die Schilderung seiner Persönlichkeit, seines ganzen Wesens und seines Lebens in lauten und großen Farben entwerfen wollte.

Luitpold Karl Josef Wilhelm Ludwig, königlicher Prinz von Bayern, wurde als der dritte Sohn des Königs Ludwig I. am 12. März 1821 im königlichen Lebensschloß zu Würzburg geboren. Seine Jugend verließ still und einfach; seine Erziehung wies der Prinzen von Anfang an auf das Militärische hin. Bayerens Prinz-Regent hat als Artillerist vor der Pike auf gedient. Zwar hatte er an seinem vierzehnten Geburtstag das Patent als Hauptmann im ersten Feldartillerie-Regiment erhalten, aber nichtsdestoweniger machte er die Waffen als Gemeiner, Bombardier, Korporal und Feuerwerker. Prinz Luitpold hat damals vor dem Schloßhaus am Hause des Generals v. Joller, in der Remontierkammer an der Webersäule und am Pulvermagazin beim Schloß Grünwald im Niarthal Posten gestanden. Im Juli 1839 trat der Prinz als Leutnant ein, er avancierte dann zum Oberstleutnant und schließlich zum Oberst seines Artillerie-Regiments. Auch nachdem er Brigadier in der ersten Armeedivision (Infanterie) geworden war, bewahrte er die Richtungswaffe die Treue. Im Jahre 1848 finden wir ihn denn auch schon wieder als Generalleutnant und Artillerie-Korpskommandanten. Am 6. Juni 1861 erfolgte die Ernennung zum Feldzeugmeister bei der Armeespektion, in dieser Stellung hat er sich in erster Linie mit der Organisation der Artillerie beschäftigt.

In dem ereignisreichen und folgenschweren Jahre 1866, dessen Bruder I am pfe den Bruder u n d der deutschen Stämme vorbereiten sollten, finden wir den Prinzen Luitpold als selbstretenden Generalinspekteur der nichtmilitärischen Armees; doch nach dem Tode des Generals v. Joller hatte der Prinz das Kommando über die dritte Armeedivision zu übernehmen; er führte die Bayern in dem Gefecht bei Selmsfurt; seine Truppen mußten dem Ansturm des Gegners weichen, aber auf diesem Schlachtfeld, auf dem Prinz Luitpold mit unerhödetem Mut in der Feuerlinie stand, ohne sich durch die schwere Verwundung seines ältesten Sohnes Prinzen Ludwig in der unerfülltesten Pflichterfüllung behindern zu lassen, gab der Prinz eine vollgültige Probe seiner trügerischen Tüchtigkeit und seiner hohen Tapferkeit.

Und nach diesem Kampfe, bei dem sich der Norddeutsche und der Süddeutsche als Feinde gegenüberstanden, finden wir vier Jahre später, im deutsch-französischen Kriege, den bayerischen Prinzen im Hauptquartier Wilhelms I. als militärischen Vertreter des Königs. Auch in dieser Stellung bewies Prinz Luitpold die außerordentliche Charakterfestigkeit und die Fähigkeit, den Wünschen des königlichen Vaters auch gegen den eigenen Willen unbedingt gehorcht zu sein. Seine Neigung hätte ihn zu den bayerischen Truppen geführt, als es galt, das Korps v. d. Tann herauszubringen, aber seine Pflicht hielt ihn im Hauptquartier zurück, wo er ein entscheidender Förderer der Einigung des Reiches war — wie auch Fürst Bismarck in seinem „Gedanken und Erinnerungen“ bezeugt. Wilhelm I. ehrte durch die Verteilung des eigenen Reiches

an den Prinzen Luitpold die treue Mitarbeit des bayerischen Prinzen an dem gemeinsamen Werk der Einigung nicht minder, als die Tapferkeit der bayerischen Armees. Damals verließ ihn auch der König die Chefstelle des preussischen 4. Feldartillerie-Regiments; auf ausdrücklichen Wunsch Wilhelm I. wohnte er am 16. Juni 1871 dem Einzug der Truppen in Berlin bei. Am 16. Juli 1871 begrüßten die Münchner ihren Prinzen an der Spitze der heimkehrenden bayerischen Sieger.

Schon bei der Reorganisation der bayerischen Armees nach dem Feldzuge von 1866 war der Prinz Generalinspekteur der Armees geworden. Auf seinen Inspektionsreisen kam er durch ganz Bayern; der Bevölkerung mußte er den König ersähen, der sich immer tiefer in seine selbstgeübte, traumerfüllte Einsamkeit zurückgezogen hatte. — Den Kameraden von der Armees blieb der Prinz immer nahe; seine Beliebtheit bei Offizieren und Mannschaften, namentlich aber bei den Veteranen, die er bei jeder Gelegenheit auszeichnete, wurde bei diesen Inspektionsreisen noch erhöht. Im Mittelpunkt einer großen militärischen Feier stand der Prinz vor dem Antritt der Regierung noch, als die Armees sein 40jähriges Dienstjubiläum, bei dem er zum Generalfeldzeugmeister (Generaloberst) ernannt, feierlich beging.

War somit auch der Lebensgang des Fürsten im großen und ganzen der militärisch in Laufbahn gewidmet gewesen, so hat er doch schon sehr früh verantwortliche Aufgaben des Herrschers übernehmen müssen. Obwohl Ludwig I. ihn in keiner Weise für die spätere Stellung als Regent hatte ersähen lassen — war es doch nicht vorauszuweisen, daß Prinz Luitpold als der dritte Sohn jemals an die Regierung gelangen würde — fiel ihm schon bei Lebzeiten Ludwigs I. häufig die Vertretung des Königs bei Festlichkeiten und Staatsaktionen zu; diese Aufgabe verübte ihm auch während der Regierung Max II., des Nachfolgers Ludwigs I., und in noch erhöhtem Grade, als Ludwig II. auf dem Thron saß. Hatte Prinz Luitpold sich schon nach dem schönen Brauch im Wittelsbacher Hause regelmäßig und mit besonderem Eifer an den Plenar- und Auswahlsberatungen der Reichsratskammer beteiligt, so fiel ihm mit den Jahren immer mehr die Leitung der Staatsgeschäfte zu.

Es mag diesen oder jenen Wunder nehmen, wenn an dieser Stelle auf die schwerste Zeit, die das bayerische Volk und der Prinz Luitpold in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts durchgemacht haben, eingegangen wird; und doch gebietet das die historische Gerechtigkeit und vor allem die Gerechtigkeit dem Regenten gegenüber, dem sein Volk, insbesondere für sein vornehmlichstes und fittes Werk während der letzten Regierungszeit Ludwigs II., zu tiefstem Danke verpflichtet ist. Auf der Höhe seiner leuchtenden, schönen Phantasien lebte der unglückliche König, fern vom Volk, dem sein Geist längst entfremdet war und das mit der abgöttischen Liebe der ein herbes Gesicht nicht Begreifenden an seinem Herrscher hing, ihn mit einer Gloriosa und einer Wärdigkeit umwand und mit einem Gemir von Legenden umgab, die das Bild der Wirklichkeit stark entstellten. In selbstloser Treue gegen seinen Vaters und das bayerische Volk, vom stürksten Pflichtgefühl befeuert, der Unbankbarkeit seiner Wähe wohl bewußt, regierte der Prinz Luitpold, dem weder der weltliche König, noch das geliebte Volk für diese entfangungslos, schwere Arbeit dankte. Heute, zu seinem achtzigsten Geburtstag, wo die dunklen Schatten eines tragischen Schicksals gewichen sind, darf das bayerische Volk, das das ganze deutsche Volk dem Prinzregenten Luitpold in Ehrfurcht herzlich danken für das, was er in seinen Tagen geleistet und — gelitten hat. — Es kam der verhängnisvolle Pfingstmontag — 1886 — der Abgott des Volkes war gestorben, dankte, weins Gerächte eilten von Mund zu Mund, das grauenhafte Ereignis zeitigte jahrelange Mären und Hirngespinnne — und inzwischen stand Prinz-Regent Luitpold nach der Ergäufung seines vertrauten Freundes in schmerzlosem Schmerz am Fenster und weinte, von niemand bemerkt, hundentlang um den glänzenden König. — Das Amt, das Prinz-Regent Luitpold übernommen hatte, war nicht leicht. Wenn je ein Fürst um die Liebe seines Volkes mit guten Taten und echter Liebe hat werden müssen, war es der Prinz Luitpold. Das bayerische Volk hatte den verstorbenen König so begierigt, so rührend zärtlich geliebt, daß es dem Nachfolger schwer werden mußte sich Vertrauen und Verehrung des Volkes in vollem Maße zu erwerben. Er hat es verstanden, und in warmerherziger Treue und Herzlichkeit jubeln ihm heute die Franken und Pfälzer zu, wenn er sie bejudht; in schweigsamer Treue drücken ihm die wortlosen Bergler, und mit stiller, ehrwürdiger Liebe und Dankbarkeit grüßen ihn seine Münchner, bei denen er von Jahr zu Jahr populärer geworden ist.

Möge Prinzregent Luitpold von Bayern seinem Volke und dem deutschen Vaterlande noch lange in derjenigen Würdigkeit und Frische erhalten bleiben, in der er seinen 80. Geburtstag heute begeht.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt zum 80. Geburtstag des Prinzregenten:

Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Berweiser, vollendet am 12. März sein 80. Lebensjahr. Wie dieses seltene Geburtsfest in den bayerischen Landen mit Kundgebungen treuer Anhänglichkeit für den geliebten Regenten begangen wird, so richten sich auch in allen anderen Bundesstaaten des Reiches die Blicke der Patrioten dankbar und verehrungsvoll auf den großen hohen Herrn, der als Zeuge und Mitstreiter aus der großen Zeit des Einigungskrieges jetzt nur noch mit wenigen anderen Fürsten der Nation erhalten geblieben ist. Dem erlauchten Verbündeten des Kaisers, dem getreuen Vertreter des bayerischen Königthums, dem edelsten Förderer der Kunst, der Wissenschaft und der Humanität, widmen wir ehrerbietige und herzliche Wünsche für noch viele Jahre eines gesegneten Alters.

Die „N. A. Ztg.“ schreibt:
Im ganzen deutschen Reich nimmt man innigen Anteil an dem 80. Geburtstag des Prinzregenten von Bayern. Wir verehren in dem großen sympathischen Prinzregenten einen allezeit über befundern deutschen Bundesfürsten, der unermüdet über die Wohlfahrt seines Landes wacht und eifrig mitwirkt am Gelingen des gesamten deutschen Vaterlandes.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 12. März.

Einstweilen steht das Mandchurienabkommen noch im Vordergrund des Interesses. Die gestern mitgeteilte Erklärung, (die heute [s. unten] in einer neuen Lesart vorliegt), wonach der russische Gesandte in Peking auf der Unterzeichnung des Mandchurienabkommens bestände und Zwangsmaßregeln in Aussicht stellt, falls die Unterzeichnung nicht innerhalb einer bestimmten Frist erfolgen werde, ist als Verschärfung der Situation vorläufig nicht aufzufassen. Bei der diplomatischen Aktion der Mächte, die darauf abzielte, die chinesische Regierung über die möglichen Folgen von Geheimen, neben den offiziellen Friedensverhandlungen hergehenden Abmachungen aufzuklären, scheinen die Vereinigten Staaten in erster Linie gestanden zu haben.

Rußlands Drohung.

Den Londoner „Times“ wird aus Shanghai, 11. März gemeldet, Rußland gab der chinesischen Regierung bekannt, wenn das Mandchurienabkommen nicht bis zu einem nahen, von Rußland bezeichneten Datum unterzeichnet sei, würde letzteres die Konvention zurückziehen und härtere Bedingungen aufstellen. Li-Hung-Tschang erklärte, er sei machtlos, Widerstand zu leisten. In Shanghai herrscht beträchtliche Besorgnis, da man glaubt, es bestche gegenwärtig zwischen den Jangtse-Vizetänigen und Li-Hung-Tschang größte Spannung.

Li-Hung-Tschang ist aufs neue ernstlich erkrankt. Die Ärzte sagen, sein Leben hänge an einem Faden.

Amerikas Verhalten.

Die Times melden aus Newyork vom 10. März: Es ist zweifellos, daß die Regierung der Vereinigten Staaten, obwohl sie noch immer wünscht, die intimen Beziehungen zu Rußland aufrecht zu erhalten, doch mit Besorgnis das russische Vorgehen in der Mandchurien betrachtet, welches die amerikanischen Interessen schädigt und es ungnädig zu machen droht, daß China seine diplomatischen Verpflichtungen gegen Amerika erfüllen durch diejenigen Handelskonventionen, welche die Regierung der Vereinigten Staaten als Kompensation für ihr selbstloses Eintreten für China gegenüber der gesamten Christenheit schließlich erwarnt.

Zur Entschädigungsfrage.

Die Gesandten in Peking bereiten eine Geschäftsbildung vor, die für die Forderungen von Einzelpersonen bei den Entschädigungen maßgebend sein soll. Man wird nur materielle Verluste in Rechnung stellen, nicht aber Verluste, die aus einem entgangenen Gewinn herühren.

Beisegungsfeier.

In Gegenwart zahlreicher Offiziere und Diplomaten fand in Peking unter Entfaltung großer militärischer Pompes die feierliche Ueberführung und Beerdigung der Opfer des vergangenen Jahres statt, deren sterbliche Ueberreste nur provisorisch beiseuert worden waren. 32 englische Soldaten wurden im Garten der englischen Gesandtschaft beiseuert, während vier deutsche Marinevolanten, Beitsmeister, Strauß, Weinhardt und Kauffen, sowie fünf Italiener auf den gemeinschaftlichen deutsch-italienisch-österreichischen Friedhof überführt wurden. Dort fand um 4 Uhr nachmittags die feierliche Einsegnung nach evangelischem und katholischem Ritus statt, worauf die Leichen unter dem Donner der Ehrensalute zur ewigen Ruhe gebettet wurden. Die frischen Gebeier sowohl, wie das v. Retzius's schmückte denn Legationssekretär v. Bergen mit Blumen — als letzten

nächstes Gedeihen, welches neben einem kameradschaftlichen Begleitreiben je eine Zehntelstige Zigarren, verschiedene Sorten Tabak und die neuesten oldenburgischen Tagesblätter enthielt. Mit Vergnügen wurde die Abnahme der Spende zur Ausführung gebracht in der Erwartung, daß diese Liebesgabe als Gruß aus der Heimat den im fernem Lande vor dem Feinde stehenden ehemaligen oldenburgischen 19. Tragnern sicherlich eine große Freude bereiten werde. Die Ausgabe für diese Spende werden durch freiwillige Beiträge seitens der Vereinsmitglieder gedeckt werden.

Lieber die grundlosen Aufsteiger an der Baustelle des neuen Postgebäudes hatten wir kürzlich Ursache zu klagen. Die Postverwaltung hat nunmehr den Wetterbelag dort entfernen und einen ordentlichen Steinspalt legen lassen, der eine nothwendige Passage gewährt.

Reichsgericht. (Nachdr. verb.) Wegen versuchten strafbaren Eigenrubes im Sinne des Paragraphen 280 St.-G.-B. (Handverflechtung) hatte das Landgericht Oldenburg am 3. November v. J. den Richter Bernhard Herms zu Weßel zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Ein Mitangeklagter, Rentant Engelmann-Bischoff erhielt wegen Weisheit eine Geldstrafe. Herms hatte im Jahre 1897 auf 13 Jahre eine Landstrafe geduldet. Als er nun im Juni v. J. die fällige Rate schuldig blieb, ließ ihm die Verpächterin der Landstelle das Pflandrecht antinöthigen. Herms hat aber trotzdem durch Engelmann im Juli v. J. ca. 60 Scheffel Saatroggen auf dem Saline verlaufen lassen. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Revision beim Reichsgericht eingelegt, welche unrichtige Gesetzesanwendung rügte und sich darauf stützte, daß der verkaufte Roggen zu den landwirtschaftlichen Erzeugnissen gehöre, welche zur Fortführung der Wirtschaft erforderlich und deshalb nicht pflandbar seien; auch wurden einige prozeßuale Verstöße bemängelt. Das Reichsgericht hat die Revision für begründet angesehen, indem die Feststellung des angeklagten Urtheils nicht ganz einwandfrei sind. Das Urteil wurde deshalb aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückgewiesen.

Das Reichspostamt weist jetzt ausdrücklich darauf hin, daß gedruckte Zahlungsaufforderungen, Zahlungsbestimmungen usw., in denen die Angabe der fälligen Beträge, des Tages und der Höhe der Zahlungen, der Art der Zahlungsleistung usw. hand schriftlich erfolgt ist, gegen Druckachattage nicht mehr befördert werden dürfen. Solche Karten werden als künftig, wenn sie nur mit 3 Pfg. frankirt sind, mit Expressporto belegt werden.

Der Verein oldenburgischer Rosenfreunde hielt gestern abend im Vereins-Saal „zum Neuen Hause“ die anderbaunte Sitzung unter Regiertheilnahme seiner Mitglieder ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Pastor Eiben, der sich, was besonders hervorzuheben zu werden verdient, um die Bestrebungen des Vereins und das Weiterkommen desselben große Verdienste erworben hat, begrüßte die erschienenen Rosenfreunde herzlich und leitete nach Verlesung des vormonatlichen Protokolls und Annahme desselben mit, daß wiederum mehrere Herren ihre Aufnahme in den Verein beantragt hätten. Diefelben wurden daraufhin aufgenommen. Weiterhin fanden Verhandlungen über den Zeitpunkt der monatlichen Zusammenkünfte statt. Das Zusammenfallen mit den Versammlungen des Obst- und Gartenbauvereins, welchem auch mehrere Mitglieder des Rosenvereins angehören, findet fortan nicht mehr statt. Um den Mitgliedern die Rosenzeitung in geregelter Weise zuzuführen, wurden entsprechende Vereinbarungen getroffen. Im Anschluß hieran machte der Vorsitzende in Bezug auf die Rosenkultur mehrere Mittheilungen. U. a. gab er in seinem Vortrag kund, daß der Verwendung von Kollodium bei Skulationen Beobachtung zu schenken sei. Statt Baumwolle könne man diese Masse mit Erfolg verwenden. Die mit einem Pinsel aufzutragende Masse verdunstet sofort an der Luft, bildet beim T-Schnitte einen festhaftenden Belag um das Schildchen des Colлагes und bewirkt ein Zusammenziehen der durchschnittenen Rinde. Man erzielt bei Anwendung von Kollodium rasche, reine Arbeit, es fällt das zeitraubende Binden und damit auch das öftere Nachsehen und Sondern des Verbandes weg. Bei Verwendung von Kollodium muß man jedoch mit Licht sehr vorsichtig sein, da die Flüssigkeit aus Lösung von Nitro-Cellulose in alkoholigem Mether besteht. Außerdem fanden Besprechungen über die Behandlung der Rosenstöcke und über die im Winter besonders empfindlichen Rosenjorten statt. Bezüglich des Abdeckens der Rosen wurde den Mitgliedern anempfohlen, demnachst bei einsetzendem, offenem Wetter die Schutzmittel abzunehmen, aber die hochstämmigen Rosen auch fernerhin noch niedrig liegen zu lassen, bis das Hochbinden der Rosen endgiltig erfolgt. In der nächsten Versammlung wird der Pastor Eiben einen Vortrag über die Behandlung der Rosen im Frühjahre, besonders über das Verhalten beim Beschneiden halten. Zur Anpflanzung in dem Rosenversuchsgarten sollen nach einstimmigem Beschluß auch in diesem Jahre — und zwar in aller nächster Zeit — eine größere Anzahl Wildlinge angepflanzt werden. Die im Besitz des Vereins befindlichen hochstämmigen Rosen werden demnachst in den Versuchsgarten gepflanzt, wobei ein Sachverständiger des Vereins zugegen sein wird. Um 11 Uhr hatte die Versammlung ihr Ende erreicht.

Schadenersatzpflicht vertragsbrüchiger Ausständiger. Das Reichsgericht hat durch Urteil vom 9./16. November 1900, abgedruckt in der „Deutschen Juristenzeitung“ von 1901, S. 73, vertragsbrüchige Ausständiger für solidarisches Schadenersatzpflichtig erklärt. Der Kläger, der eine Eisengießerei betreibt, hatte von einer anderen Fabrik, in der getreift wurde, einige Modelle zur Ausführung übernommen. Drei seiner Arbeiter (Formen) erklärten nun dem Betriebsingenieur, daß diese Modelle nicht gearbeitet werden dürften, und obwohl den Arbeitern für den Fall der Weigerung sofortige Entlassung angedroht wurde, packten 20 Arbeiter ihre Wert-

zeuge zusammen und verließen die Fabrik. Troß Aufforderung zur Arbeit mittels öffentlichen Anschlags beharrten sie bei ihrer Weigerung und wurden deshalb auf Grund § 134, 124 der Gewerbeordnung und des § 12 der Arbeitsordnung ohne Auffündigung entlassen. Sodann wurden die ausständigen Arbeiter auf Zahlung eines Schadenersatzes von 2043,76 M. unter solidarischer Haftung verklagt; der Klageanspruch wurde vom Berufungsgerichte im Prinzip für berechtigt erkannt und auch die Revision der Beklagten an das Reichsgericht blieb ohne Erfolg. Nach der Begründung des Urtheils ist die Verpflichtung der Beklagten, den durch ihren Vertragsbruch erwachsenen Schaden zu ersetzen, unbedenklich anzunehmen. Verfehlt sei ihr Einwand, daß sie bereit gewesen, andere Arbeiten zu verrichten, und daß Kläger die verweigerte Arbeit durch andere Arbeiter habe ausführen lassen können, denn dem Dienstherrn sei nicht zuzumuten, sich der rechtswidrigen Weigerung seiner Arbeiter zu fügen. Auch durch Entlassung der Beklagten werde der Anspruch nicht ausgeschlossen, denn es handle sich nicht um einen den Schadenersatzanspruch ausschließenden Rücktritt vom Vertrage, sondern um die vorzeitige Auflösung eines Arbeitsvertrages, die von den Arbeitern verschuldet sei. Deshalb müßten diese die nachtheiligen Folgen verschulden, was auch das Bürgerliche Gesetzbuch im § 628, Absatz 2, bestimme. Auch die solidarisches Haftung der Beklagten sei mit Recht ausgesprochen, da die Beklagten auf Grund einer gemeinschaftlich getroffenen Verabredung in bewußtem und gewolltem Zusammenwirken gehandelt und, was sie einzeln nicht gekonnt, mit vereinten Kräften durch rechtswidrige Weigerung der Arbeit ihren Arbeitgeber hätten zwingen wollen; auch sei jeder der Arbeiter sich bemüht gewesen, daß der Kläger durch ihr Vorgehen geschädigt werde. Dadurch seien alle Voraussetzungen der actio doli des hier maßgebenden gemeinen Rechts festgestellt.

Die Verträgerin, welche vor einigen Tagen einer Schneubersäufung (nicht Weantentjan), wie irrtümlich berichtet wurde) ihre Sonntagskleider abzuladen wußte, glaubt man in der Person der von der Strafanstaltsdirektion in Wehla geschickten und aus dem Zimmern-Hof in Kassel, wo sie als Zwangsgefangene untergebracht gewesen war, entwichenen Friederike Caroline Landwehr, aus Delmenhorst gebürtig, ermittelt zu haben. Diefelbe treibt sich noch umher, und der Aufenthalt derselben ist unbekannt.

Coerfen, 11. März. In der letzten Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Osterburg-Coerfen, über die wir bereits gestern berichteten, sprach der Vorsitzende, Hauptlehrer Engelbart, seinen Dank aus für das ihm als dem langjährigsten Vorhingen überreichte Ehren Diplom. Die nächste Versammlung findet in Osterburg statt, wo der Landesobstgärtner Jimmel einen Vortrag halten wird.

Nadorst, 11. März. Die bei dem Wirt Theilmann gastirende Circusgesellschaft Bauer erreichte sich bisher eines zahlreichen Besuches. Da die Leistungen der Gesellschaft großartig sind in Bezug auf Pferdebesitz, Gymnastik usw., so ist zu empfehlen, daß auch die beiden letzten am Mittwoch stattfindenden Abschiedsvorstellungen gut besucht werden.

Osternburg, 11. März. In der Generalversammlung des osternburger Bürgervereins wurde die erfreuliche Mittheilung gemacht, daß vor kurzem zwischen dem hiesigen Gemeindevorsteher und dem Ober-Bürgermeister der Stadt Oldenburg eine Besprechung in der Beziehung auf die Frage stattgefunden hat.

Wardenburg, 11. März. Dem Vernehmen nach soll die Gründung einer Roffere-Gesellschaft in unserm Ort gesichert sein. Das Interesse, welches dem Unternehmen entgegengebracht wird, ist sehr groß. Neben 120 Genossen, welche die Statuten bereits unterzeichnet haben, erklären sich viele Einwohner zur Lieferung von Milch bereit.

Jever, 11. März. Am 17. März veranstaltet der hiesige Männergesangverein sein diesjähriges Konzert. Dasselbe wird durch die Mitwirkung der Sopranistin Frau Bertha Christians-Klein aus Berlin, der Sattin unferes berühmten Landmannes Rudolf Christians, aus Berlin ein besonderes Interesse erheben. — Am Sonnabend verschied hierorts nach langem schweren Leiden der Oberlehrer Dr. Heinrich Franzen, der am hiesigen Mariengymnasium den Mathematik- und Physik-Unterricht leitete, im hiesigen Alter von 36 Jahren. Lehrer und Schüler verlieren in dem Verstorbenen einen verehrten Kollegen und Lehrer.

Wilhelmshaven, 11. März. Mit der durch das Flotten-gesetz bedingten Erweiterung der hiesigen fajerlichen Werft ist nunmehr der Anfang gemacht worden. Seit einigen Tagen ist ein mächtiger Trodenbagger damit beschäftigt, das Erdreich aus der für Anlage von 2 großen Trodenbassins bestimmten Baugrube auszuheben. Der Bagger, der in ähnlicher Weise arbeitet, wie die beim Kaiser-Wilhelm-Kanal verwendeten, hebt täglich 1500 Kubimeter Erde, die dann wieder zur Auffüllung des Seiches bei der geplanten weiteren Hafeneinfahrt Verwendung findet. Zur Fortbewegung der Erdmassen ist eine kleine Feldbahn gelegt. Die Arbeiten hat die Firma Tits und Franke übernommen.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.
London, 11. März. Verschiedene Blätter melden aus Peking: Die Vertreter der Mächte erklären, die Intervention der Mächte in der Angelegenheit des russisch-chinesischen Mandchurien-Vertrages als unnütz, falls diese auf rein diplomatischer Vorstellung beruhe.

London, 12. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Lourenzo-Marquez: General Botha ist vollständig bereit, sich zu ergeben und verlangte einen Waffenstill-

stand, um mit Dewet in Verbindung zu treten. Man glaubt, daß Botha auch in dem Falle sich ergeben werde, wenn Dewet dies nicht thun würde. Die Eisenbahn zwischen Lourenzo-Marquez und Pretoria ist frei von Buren. Da sie keine Munition für ihre Artillerie haben, vergaben sie nicht nur ihre schweren Geschütze, sondern auch die Pom-pom- und Maxim-Geschütze.

Kapstadt, 11. März. Die Pest nimmt eine gefährliche Ausdehnung an. Heute sind 15 neue Erkrankungen gemeldet. 97 Personen liegen unter Beobachtung. Die Krankheit ergriff jetzt auch die wohlhabenderen Bevölkerungsschichten. Ein Europäer und seine Familie wurden nach dem Hospital geschafft. Es haben aber noch mehr Erkrankungen unter den Europäern stattgefunden.

München, 11. März. Anlässlich des 80. Geburtstages des Prinzregenten prangt die Stadt bereits in reichem und glänzendem Festschmuck. Mittags empfing der Prinzregent zunächst das diplomatische Korps. Der Prinzregent unterhielt sich mit den einzelnen Vertretern und Gesandten. Der Prinzregent sprach seine Entzückung dem preussischen Gesandten über den Vorfall in Bremen aus und bedauerte, daß dadurch die Anwesenheit des Kaisers in München verhindert sei; daß der Kaiser dafür den Kronprinzen als Vertreter sende, erfülle ihm mit aufrichtiger Genugthuung. Sämtliche Blätter bringen Huldigungsartikel, größtenteils mit Porträts des Prinzregenten, und Festgedichte.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.
„Hohenzollern“, Hagenau, ist Sonnabend von Newyork via Gibraltar und Neapel nach Genua abgegangen.
„Aller“, Wilhelm, hat Sonntag die Reise von Gibraltar nach Newyork fortgesetzt.
„Werra“, Polack, von Newyork kommend, ist Sonntag in Genua angekommen.
„Nöln“, Langreuter, von Baltimore kommend, ist Sonntag auf der Weier angekommen.
„S. S. Meier“, Prager, ist Sonnabend heimkehrend von Shanghai abgegangen.
„Greif“, Werner, im MarineDienst, hat Sonnabend die Reise von Shanghai nach Taku fortgesetzt.
„Seidelberg“, Zachariae, hat Sonnabend die Reise von Tunchal nach Brasilien fortgesetzt.
„Tresden“, Koenemann, nach Baltimore bestimmt, ist Sonnabend Liard passirt.
„Dannover“, Jansen, nach Baltimore bestimmt, ist Sonntag in Newyork angekommen.
„Walt“, Ahrens, hat Sonntag die Reise von Corunna nach Billagarcia fortgesetzt.
„Sittensberg“, Hempel, ist Sonntag in Rotterdam angekommen.
„Rhein“, Danemann, von Newyork kommend, ist Sonntag Seilly passirt.
„Königin Luise“, Bolger, nach Newyork bestimmt, ist Sonntag Dover passirt.
„Gera“, v. Bokell, im MarineDienst, ist Sonntag von Shanghai abgegangen.
„Kochinghan“, Neuf, nach Ostasien bestimmt, ist Sonnabend in Antwerpen angekommen.
„Hamburg“, Kresh, hat am Sonntag die Reise von Genua nach Southampton fortgesetzt.
„Prinz Heinrich“, Deute, hat Sonntag die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt.
„Sachsen“, Döselmann, von Ostasien kommend, ist Sonntag in Aßen angekommen.
„Darmstadt“, Tevers, von Astrakhan kommend, ist Sonntag in Aßen angekommen.

Ödenburger-Vorungelische Dampfschiffs-Neederei.

„Ginta“, Kapl. Niemann, und „Blama“, Kapl. Kändes, sind am 11. März in Wisibau angekommen. „Difsee“, Kapl. Schöen ist am 11. März in London angekommen.

Kirdemachrichten.

Emmenthal, den 15. März:
Passionsgottesdienst 6 Uhr: Pfaffenprediger Siemer.

Am Sonnabend, den 16. März:
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Ramsauer.
Abendmahlsgottesdienst 8 Uhr: Kirchenrat Roth.

Der erste Hauptgottesdienst beginnt von Sonntag, den 17. März, an um 8 1/2 Uhr.

Verittungsbeobachtungen in Oldenburg von I. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.	Thermometer im Schatten.	Barometer.	Lufttemperatur.
	Re.	mm.	Rea. Cels. nichtig.
11. März	71. Am.	+ 1	755,6 27,10,9 11. März + 2,4
12. März	8. Am.	+ 2	757,7 27,11,9 12. März — + 0,8

Wetterbericht

von Montag, den 11. März:
Das Barometer ist mit der Annäherung einer Depression von Süddeutschland her anhaltend gefallen, dieselbe schreitet in nordöstlicher Richtung fort und scheint sich mit einem andern, vom hohen Norden kommenden Minimum von erheblicher Tiefe (unter 737 mm) vereinigen zu wollen. In Deutschland herrscht meist trübes, in allgemeinen etwas wärmeres Wetter, vielfach sind Niederschläge vorgekommen. Weitere Niederschläge bei etwas kälterer Temperatur sind für Mittwoch zu erwarten.

Wettervoransage

für Mittwoch, den 13. März:
Im Westen wechselnd bewölkt, etwas kälter, etwas Niederschläge. Im übrigen Deutschland zeitweise heiteres, vorwiegend mulliges bis trübes, windiges, etwas kälteres Wetter mit Niederschlägen.

Anzeigen.
Vom 1. April d. J. an werden am Donnerstage regelmäßig Civilprozesse verhandelt werden, und wird der Donnerstage als Sprechtag aufgehoben. Sprech-tage bleiben der Montag und Dienstag jeder Woche. Für Anstellungen und sonstige Grundbuchsachen ist in erster Linie der Dienstag bestimmt.

Die letzten Tage des April und die erste Woche des Mai bleiben für Grundbuchsachen von andern Terminen frei. Vorherige Anmeldung von Anträgen in Grundbuchsachen wird im Interesse der Beteiligten empfohlen.
Oldenburg, 1901, März 7.
Großherzogliches Amtsgericht I.
Nadorst. Zu verstanden ein Anwalt.
Geiarich Schumacher.

Bruteier
der Kreuzung weißer Kamelschöher mit weißer Minorca, a Stück 10 s, abzugeben.
Bestellungen bei G. Wittgen-Dauerente oder Schulvorsteher Nofe-Zwischenahn.
Willig zu vert. ein schönes Tourenrad. 1. Ehrenrit. 20, part.

Kinderwagen, neu eleg. und 1 neue Kinderbettstelle mit Sprungfedermatratze umfänglich billig zu verkaufen.
Wilsheimstr. 1a.
Pluß-Stauser-Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Sitten zerbrochener Gegenstände, bei:
H. Fische, Drog.

Homöopathie
Die rein homöopathische Central-Apothek Canstatt (Wurt.). Hofrat V. Mayer, empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaftesten Lieferung sämtlicher homöopath. Arzneistoffe, Urtensilien, Haus-Relax- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschlägig. Literatur. Preisgrat. a. fro.



Öffentliche Versammlung für Kaufleute

am **Wittwoch, den 13. März, 9 1/2 Uhr,**
im oberen Saale des „Kaiserhofs“.

Vortrag

des Herrn **Wille** aus Hamburg über:
Kleinhandelsfragen u. Sozialpolitik im Kaufmannsstande,
wozu die hiesigen Herren Prinzipale, Handlungsgehilfen und kaufmännischen Vereine freundlichst eingeladen sind. — Nach dem Vortrage freie Aussprache.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband,
Ortsgruppe Oldenburg.

Holz-Verkauf

im **Blantenburger Holz.**
Es sollen verkauft werden:
am **Donnerstag, den 21. d. M.:**
50 Fuder Eichen u. Buchen, Bau-,
Wahl-, Nuß- und Brennholz,
80 Fuder Birken und Eichen, ge-
ringes Nuß- und Brennholz.
Käufer versammeln sich morgens
10 Uhr bei Nr. 1.
Amt Oldenburg, 19. März 1901.
Ganeßen.

Gemeindesache.

Wardenburg. Am **Donnerstag,**
den 14. März, nachmittags um
4 Uhr, soll die Versteigerung des
Bauwerkstücks in Hosen vom **Steters'**
Wirtshaus bis am **Serech** öffentlich
mindestfordernd vergeben werden.
Der **Gemeindevorsteher,**
Wilters.

Ausverdingung von Bauarbeit.

Der **Unterschiede** läßt am **Sonntag,**
den 17. März, nachm. 4 Uhr, in
dem **Spekmanns** Wirtshaus in
Rittel die sämtlichen zum **Neubau**
eines **Wohnhauses** gehörigen
Zimmer-, Mauer- und Tischler-
arbeiten **mindestfordernd** vergeben.
H. Stöber.

Immobilienverkauf.

Hude. Der **Landmann J. S.**
Wachendorf hieselbst läßt seine

Besitzung,

1. das direkt am **Bahnhof** be-
legene **Wohnhaus** mit **Garten,**
groß 3 **Scheffel,**
2. den **vorn** **hauke** an **bester**
Geschäftslage gelegenes **Bau-**
platz, groß 2 **Scheffel,**
3. 17 **Scheffel,** in der **Nähe** des
Bahnhofs gelegene **Ländereien,**
beste **Bauplätze,**
4. 7 **Scheffel,** **Moorland** das.,
5. den **Stremelplacken,** groß
2 **Tagewerk,**

am Wittwoch, den 13. März d. J.,

nachmittags 4 Uhr,
in **Heinemanns** **Gasthaus** hieselbst
zum **letzten** **Male** zum **Verkauf** aus-
setzen und wird der **Zuschlag** alsdann
erfolgen.
G. Sauerkamp, **Auktionator.**

Spar- und Darlehnskasse

eingetragene **Genossenschaft** mit
unbeschränkter **Haftung**
zu Edeweht.
Die diesjährige **ordentliche**
Generalversammlung

ist angefangen auf
Sonntag, den 17. März d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **Müggés** **Wohnhaus** hies., wozu
die **Genossen** **eingeladen** werden.

Tagesordnung:

1. **Rechnungsablage** und **Decharge-**
erteilung;
 2. **Neuwahl** von **Vorstands-** resp.
Aufsichtsratsmitgliedern;
 3. **Änderung** der **Geschäftsordnung;**
 4. **Bericht** über die vom **Verbands-**
vorort vorgenommene **Revision.**
Jahresrechnung und **Bilanz** liegen
im **Geschäftslokale** des **Präsidenten** zur
Einsicht der **Genossen** aus.
- Der **Vorstand,**
Oellien, **Abschrieb**, **Einrenten**

Verantwortlich für **Politik** und **Journalistik:** **Dr. H. Geh,** für den **lokalen** Teil: **W. v. Busch,** für den **Insereaten** Teil: **B. Radomsky,** Rotationsdruck und **Verlag** von **S. Scher** in **Oldenburg**

Maggi zum Würzen

unübertroffenes Ver-
besserungsmittel von Suppen, Saucen, Ge-
müsen etc., verdient, auf jedem Tisch ebenso
heimisch zu werden wie Pfeffer und Salz.
Zu haben in Flaschen von 25 Pfg. an bei
Gerh. Bremer, Drogerie, Heiligengeistwall 4 (Eingang vom **Waffenplatz**).
Original-Flaschen zu 85 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg.
mit **Maggiwürze** nachgefüllt.

Samenhandlung

Gustav Wiemken

Hoflieferant

Oldenburg i. Gr.

Langestr. 71.

Die Samenhandlung steht unter Kontrolle der Versuchstation d. Oldb. Landwirtschaftl. Kammer

Zur gest. Beachtung!
Die noch vorrätigen **vollenen** **Blumenstenden** und **Kinderkleider**
zu **jedem** **zur** **annehmbaren** **Preise.**
Julius Harmes, Schüttingstr.

Bergantung.

Nordmooslechn. Der **Gehwirt**
Geirr. Woltermann und der **Kolo-**
nist Fr. Behrens zu **Nordmoos-**
lechn lassen am

Sonnabend, den 23. März d. J.,

nachm. 1 Uhr präzis aufsd.,
öffentlich meistbietend auf **Zahlungs-**
frist verkaufen:

- 1 **milchgebende Kuh,**
- 1 **trächtige Kuh,**
- 1 **junge güte Kuh,**
- 1 **fette Kuh,**
- 4 **große Schweine,**
- 4 **Schafe,**
- 3 **Ziegen,**
- 15 **Hühner** und 1 **Hahn,**
- 1 **Haushund,**
- 50-100 **Fuder** **guten,**
schweren **Vactori,**
- 1 **Muschel,**
- 2 **Zorfschiffe,**

- 2 **Schiffschwernen,** 1 **Anker,** 1
Unterfette, 25 **Mtr.** **lang,** **versch.**
Tau und **Reiten,** 1 **Nähmaschine,**
4 **große** **Kleiderchränke,** 2 **Gläs-**
chränke, 1 **Glasausfag,** 1 **Küchen-**
chränke, 3 **Kommoden,** 2 **Koffer,**
- 1 **Sofa,** 1 **Sofatisch,** 1 **Tisch,** 6
Stühle, 1 **Lehnstuhl,** 2 **Nähische,**
- 2 **Betten,** **Bettstellen,** 1 **Rapagei**
mit **Bauer,** 2 **Dachtauben,** 1 **Regu-**
lator, 1 **Taschenuhr,** 1 **Pendule,** 2
Tagdgewehre, 1 **Revolver,** 2 **Spar-**
herde, 1 **Spinnrad,** 3 **Häckelmaschinen**
mit **Messer,** 1 **Häckelmesser,** 1 **Wies-**
keffel, 75 **Utr.** **Inhalt,** 4 **Waagen**
nebst **Gewichten,** 2 **Wacktrüge,** 1
Kinderwagen, 1 **Bohnenreibe-**
maschine, 1 **Stoßbrot,** 1 **Stoßstein,**
- 1 **Dien,** 1 **Eäge,** 1 **Karne,** **div.**
Senfen, **Sorten,** **Spaten** und
Gaden, **div.** **Küchengeräte,** **Porzellan-**
geschirr, 1 **Partie** **leere** **Eäße,**
Ritten und **Kasten,** 1 **Partie** **Hofen,**
Unterhofen, **Unterjaden,** **Hemde**
und **Rittel,** 1 **Partie** **Steingut** und
Tassen,

ferner: 1 **Quantum** **trockene** **weiß-**
schalige **Bohnen,** **Wismbohnen,** 25
Scheffel **Kartoffeln,** 1 **Haufen** **un-**
getrockneter **Weggen** und **Buch-**
weizen,
sowie **viele** **hier** **nicht** **genannte** **Gegen-**
stände.
Kaufliebhaber **ladet** **ein**
B. Schwarting, Evertsen.

Ausverkauf.

Der **Landwirt J. S. Wieje** zu
Martel bei **Dingelbe** läßt wegen
Aufgabe **seiner** **Landwirtschaft** am

Sonnabend, den 16. d. M.,

mittags 12 Uhr an,
in **Verkäufers** **Hause**

- 1 **Pferd,**
- 1 **starker** **Ein-**
spänner,
- 1 **jugst** und **fromm,**
- 4 **schwere** **milchgebende** und
besetzte **Kühe,**
- 1 **hochtragende** **Quene,**
Ende **ds.** **Mts.** **milch-**
werd.,
- 2 **allerbeste** **1** **jähr.** **Kinder,**
- 2 **beste,** **hochtragende**
Schweine,
- 50 **Stück** **Hühner,**
- 1 **Bett,** 1 **eich.** **Kleiderchränke,** 1
eich. **Koffer,** 2 **Tische,** **mehrere**
Stühle, 2 **große** **Wohlstufen,** 1 **Dreh-**
Butterfarn, **mehrere** **eis.** u. **stein.**
Töpfe, **Körbe,** **Eimer,** **Zuber,** 1
allerbeste **Geige,** 2 **gute** **Fahrräder,**
Johann: 1 **Drehmaschine,** 1 **Häckel-**
maschine, 3 **Werkzeuge,** 2 **ganz**
eis. **Eagen,** 1 **große** **bito,** 1 **höherer**
bito, 1 **kleine** **Hanbege,** 1 **Stiels-**
pflug, 1 **Schwingpflug,** 2 **lange** und
2 **kurze** **Aufsege,** 1 **bito** **fürs** **Beste,**
2 **Wagenstühle** **mit** **Rissen,** **Wende-**
bäume, 1 **Wacktrug,** 1 **Schweine-**
lasten, 1 **Hebelgestell,** 1 **Hebelabe,**
Reepe, **sämtliches** **Pferdegeschirr,** 2
Reffelbaten, **Braten,** **Spinnräder,**
Ruhstetten, **Sorten,** **Spaten,** **Sorten,**
überhaupt **alles** **was** **sich** **in** **einem**
landwirtschaftl. **Betriebe** **vorfindet;**
ferner:

ca. 1000 **Pfund** **besten** **Saatt-**
hafer, 2 **bis** 3000 **Pfund**
Heu und **Stroh,**
öffentlich meistbietend mit **Zahlungs-**
frist verkaufen.
Hierzu **ladet** **freundlichst** **ein**
Chr. Lindemann.

Zu verkaufen

ca. 40,000 **ungezeigte** **Steine,** **Mauer-**
steine **pro** **Mille** **Mt.** 10 **ab** **Post** **resp.**
Kaufers **straße;**
ca. 50 **ebm** **halbe** **Steine,** **pro** **ebm**
Mt. 3 **resp.** **Mt.** 5 **ab** **Kaufers** **straße.**
F. Meyer & Co.

Brinkfischerstelle

des **Einrich** **Ranke** hies. soll aus der
Hand **verkauft** **werden** und werden
Kaufslüste **erucht,** mit dem **Unter-**
zeichneten **ferner** **in** **Verhandlung** **zu**
treten. Am

Sonnabend, den 16. ds. Mts.,

abends 6 Uhr,
soll der **Zuschlag** **bestimmt** **erfolgen.**
G. Claufen.

Zu **verkaufen** **Aufbänger,** **suber-**
und **auch** **Kornweide,** **ferner** **1** **gut**
erhalt. **Bett,** **1** **Staubmühle,** **1** **neue**
Milchtransportkanne, **mehrere** **andere**
Milchgeräte und **1** **eis.** **Pflug.**
D. Gabeler, Bürgerwehstr. 8.

Für Weinhändler und Wirte!

Ein **Geschäftsfundiger** der
Weinbranche mit **langjähriger** **Er-**
fahrung und **etwas** **Kapital,**
wünscht **ab** **1. Mai** **d. J.** in **eine**
gut **fundierte** **Weinhandlung** **als**
thätiger **Teilhaber** **einzutreten.**
Ed. **ist** **dieselbe** **nicht** **abgeent,**
eine **gut** **gehende** **Wirtschaft** **anzu-**
laufen.
Schriftl. Offerten **sub** **E. 71** **an**
die **Annoncen-Expedition** **von**
H. Parusel, Oldenburg i. Gr. ex-
beten.

Jeddeloh I.

Das **in** **meinem** **Holzverkauf** **am**
13. Januar **1900** **gelaufte** **Holz** **muß**
nummehr **bis** **zum** **20. März** **d. J.**
fortgeschafft **sein,** **widrigensfalls** **den**
Bedingungen **gemäß** **damit** **verfahren**
wird.
J. D. zu Jeddeloh.

Billig zu verkaufen mehrere moderne

Sofas.

Hinterhaus, Gassstraße 6.
Schnitt-Bargel 1/2 **Pfd.** 55, 50, 45
Junge **Erbsen** 2 **Pfd.** 65
Drehbohnen 2 **Pfd.** 40
Schnittbohnen 2 **Pfd.** 40
empfehl

Gustav Lohse Nachf.,

Maternstr. 85. Steinweg 2.

Prima Voll-Heringe,

Stück 5,-
Prima Fökelfleisch,
Pfund 45,-

Schöne feste ammerländische

Kochwurst,
garantiert **reines** **Schweinefleisch**
empfehl
Paul Dankwardt.

Konfirmanden-

Anzüge

in **großer** **Auswahl** **zu** **den**
denkbar **billigsten** **Preisen**
empfehl

Peter Wandscher

Schneidermeister
in **Osternburg.**

Meine **Verlobung** **mit** **Fräulein**
Margaretha **Behrens** **erkläre** **ich**
hier **mit** **für** **aufgehoben.**
Johann **Seisenberg, Mochelshöhe.**
Wo **ist** **was** **los!**
Nur **im** **Restaurant** **zur** **„Gospin-**
blüte“, **Stautin** **20.**

Im Ausverkauf:

- Korsetts,**
- Krawatten,**
- Zwischenröcke,**
- Sämtliche Schürzen,**
- Stoff-Handschuhe,**
- Sporthemden,**
- Unterziehzeuge**
zu **ganz** **bedeutend** **herabgesetzten**
Preisen.

August Diekmann

Schüttingstr. 14.

Ratskeller.

Am **Wittwoch, d. 13. März,**
auf **vieltägigen** **Wunsch:**
2. Salvatorfest
Entree **frei.** **Entree** **frei.**
Um **gütigen** **Zufpruch** **bittet**
C. Pundt.

Freundschaft.

Erzliche **Belehrung** **eingetr.** **herl.**
Grüße. **Erh. H. Ermbler, a. d. d. West.**
Zu **vern.** **Stube** **und** **Kammer.**
Donnerstags **Str. 191,** **geg. d. Kaserne.**

Großherzog. Theater.

Diens **tag,** **den** **12. März** **1901.**
Außer **Abonnement** **zu** **gewöhnlichen**
Raffenspreisen. **Freiplätze** **haben** **keine**
Gültigkeit. **2. u. letztes** **Gastspiel** **der**
Königlich **Preussischen** **Gesellschaft**
Mosa **Poppe:**
Die **Geier-Wally.**
Schauspiel **in** **5** **Acten** **v. W. v. Gille.**
Raffensöffnung **8 1/2,** **Anfang** **7** **Uhr.**

Bremer Stadttheater.

Wittwoch, 13. März: **„Die** **Waltüre“**
(Anfang **6** **Uhr).**
Donnerstag, 14. März: **(Unbest.)**
Freitag, 15. März: **„Siegfried“**
(Anfang **6** **Uhr).** **Siegfried:** **Herr**
Burgthaller **von** **Bayreuth.**
Sonnabend, 16. März: **„Wallen-**
steins **Lager.“** **Die** **Piccolomini.**

Familiennachrichten.

Zpwege, **8. März.** **Deute** **entschließ**
sanft **und** **ruhig** **nach** **langem** **schweren**
Leiden **unsere** **liebe** **Mutter,** **Schwieger-**
und **Großmutter,** **Witwe** **Selene**
Brandt, **geb.** **Piper,** **in** **ihrem**
87. Lebensjahre, **welches** **mit** **lieb-**
beträubten **Herzen** **zur** **Anzeige** **bringen.**
Die **trauernden** **Angehörigen.**
Die **Beerdigung** **findet** **am** **Donner-**
tag **Nachmittags** **3** **Uhr,** **auf** **dem**
Donnerschwer **Kirchhof** **statt.**

Verlobt: Anna Schwarting, Bege-

stede, **mit** **Landwirt** **Anton** **Went,**
Stollhamm. **Minna** **Dauersberg,**
Delmenhorst, **mit** **Kaufmann** **Friedrich**
Nordbusch, **Delmenhorst.** **Katharina**
Becker, **Leer,** **mit** **Revisions-**
Aufsicht **Barre,** **Woltershausen** **b. Bremen.**
Hedwig **Laute,** **Wilhelmsb.,** **mit**
Kaufmann **Geirr. Reuten,** **Wilhelms-**
baven. **Elice** **Gollmann,** **Leer,** **mit**
Dieblich **Georg,** **Wilhelmsbaven.**

Geboren: **(Sohn)** **Rud.** **am** **Mittw.**
Deichhof. **(Tochter)** **S. Münting,**
Leer. **Alfred** **Nebel,** **Leer.** **S. Schulz,**
Ammerjum. **S. Meyer** **(totgeborene),**
Grubum.

Gestorben: **Wwe.** **Amalie** **Albers,**
geb. **Rupp,** **Oldenburg.** **Ignaz** **Janke,**
Delmenhorst. **Louise** **Bohr,** **geb.** **Winkel-**
tau, **Delmenhorst,** **34** **J. Proprietär**
J. D. F. Weiske, **Geestd.,** **68** **J.**
Wwe. **Stähler,** **geb.** **Zimmermann,**
Garrison, **68** **J. Johann** **Appelmann,**
Hollen. **Metta** **Katharina** **Janßen,**
Stibbneft, **47** **J. Tochter:** **Gerh. Guden,**
Leer. **Cherlebret** **Dr. Geirr. Franzen,**
Leer, **86** **J.**

I. Beilage

zu No 60 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 19. März 1901

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unter Mitwirkung des hiesigen Verlegers Originalarbeiten
aus der Zeit des großen Nordensieges, Schlachten und Berichte
über letzte Vorkämpfer sind der Redaktion stets willkommen.
Oldenburg, 12. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

*** Volksunterhaltungsabend.** Nächsten Sonntag, den 17. März, wird ein vorzüglich ausgewähltes Programm beim 23. Volksunterhaltungsabend in der „Rudelsburg“ zur Ausführung kommen, unter anderem wird das schöne, lange in Vorbereitung gewesene zweifelhafte Singpiel „Das Zauberwort“ von hiesigen Schülern zur Aufführung gelangen unter Leitung des Herrn Musiklehrers Sprenger, außerdem wird der Frauenchor von Frau Kufferoth verschiedene Lieder singen. Den Vortrag wird Herr Rechtsanwalt Krahnfelder halten. Ein ausführliches Programm werden wir in den nächsten Tagen veröffentlichen.

*** Die Entsendung von Kindern in das Kinderhospiz Wangerooge und in das Seebad Rosthefelde** wird der Verein für Krankenpflege durch Diakonissen auch in diesem Jahre zur Ausführung bringen, und zwar in drei Abteilungen nach Wangerooge und in einer Abteilung nach Rosthefelde. Es werden im ganzen etwa 200 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren zur Entsendung kommen, und zwar die erste Abteilung im Juni, die zweite Abteilung (für Barmittel) im Juli und die dritte Abteilung im August, alle drei Abteilungen nach Wangerooge. Die Abteilung nach Rosthefelde in der Stärke von etwa 50 Kindern wird Anfang August dorthin beordert werden. Die Anmeldungen sind baldigst zu machen. Ueber alles nähere erteilen die Vorstandsdamen Gräulein Wugenbecher, Gartenstraße, und Gräulein von Galem, Auguststraße hier selbst, gern Auskunft.

*** Eine öffentliche Verammlung für Kaufleute** findet Mittwoch Abend um 9 1/2 Uhr im oberen Saale des „Kaiserhofs“ statt. Dem Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verband ist es gelungen, Herrn Wille aus Hamburg zu einem Vortrag für diesen Abend zu gewinnen. Das wohl alle Kaufleute interessierende Thema: „Kleinhandelsfragen und Sozialpolitik im Kaufmannstande“ läßt einen zahlreichen Besuch erwarten. Nach dem Vortrage findet freie Aussprache statt.

*** Das frühere Mitglied unserer Bühne, Gustav Rudolf Lorenz,** jetzt Direktor eines Instituts für Schauspielkunst in Halle a. S., der sich durch die Aufführung seines religiösen Festspiels „Hermann August Franke“ in Wirtensberg vorteilhaft eingeführt und jetzt ein Volksfestspiel „Lichtenstein“ geschrieben hat, hat hervorragende Persönlichkeiten der Gegend, wo der Aufführung Roman spielt, für die Idee gewonnen, dieses Drama, wie in Oberammergau, mit einheimischen Kräften und unter Verwendung der Naturumgebung auszuführen. Am Fuße des hochragenden Lichtensteinschlösschens, im reizend gelegenen Dorfe Honau, soll eine Festbühne errichtet werden und auf ihr, besonders in der Pfingstwoche, von Einheimischen die Lichtensteinscheidung in Form eines Festspiels ausgeführt werden. In einer Verammlung am 11. Februar wurden bereits die nötigen Mittel genehmigt, und es handelt sich jetzt nur noch um Schöpfung der dramatischen Kräfte. Uebrigens hat auch bereits die Stadt Alken die Lorenz'sche Umwidmung zur Ausführung angenommen.

*** Rückfälliger Verbrecher.** Am letzten Sonnabend traf auf hiesigem Bahnhof ein Wachmeister der Gendarmerie in Begleitung eines Kerkeranten ein. Letzterer wurde dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. An die Person desselben knüpfen sich interessante kriminalistische Erinnerungen. Vor etwas mehr als 13 Jahren standen vor den Schranken des hiesigen Schwurgerichts zwei Angeklagte, beschuldigt, unter Umständen, in dem ganzen Fall zu einem sensationellen machen, in einem Wirtshause hinter der Bühne, in der Richtung nach Damme, nächstlicher Weile eingebrochen zu sein und daselbst ausgeraubt zu haben. Die begleitenden Umstände waren, wie schon gesagt, von solch auffälliger Natur, so räuberromantisch, daß der betreffende Fall damals im ganzen Oldenburger

Land und darüber hinaus ungeteilt Interesse erregte. Trotz der inzwischen verfloffenen langen Zeit dürfte sich deshalb auch der heftigste Vorfall im Gedächtnis der Leser noch ziemlich frisch erhalten haben. Kleinige Bewohnerinnen des betreffenden, isoliert stehenden Hauses waren zur fraglichen Zeit eine Witwe mit ihren Kindern, unter ihnen auch eine erwachsene Tochter. Die Unholde hatten sich in gewaltsamer Weise Eingang in das Haus verschafft, zusammengerast, was ihnen mittheilsweise erschied, und nach rohesten Mißhandlungen der schwachen Frauen, der Mutter und ihrer ältesten Tochter, und nachdem sie dieselben, um eine sofortige Verlobung zu erzwingen, in fast unbedeutenden Zustände brutalerweise an den vor dem Hause befindlichen Gassenbaum angebunden, waren sie wieder verschunden. Sie wurden jedoch ermittelt, und zwar dadurch, daß sie am fraglichen Tage erst aus der bedauer Strafanstalt entlassen worden waren, und hatten sich nun vor den Geschworenen zu verantworten. Schuldig befunden, erhielt einer der beiden Mörder 13, der andere 14 Jahre Zuchthaus. Und einer derselben, Nymann mit Namen, der, welcher mit 13 Jahren bestraft worden war, ist identisch mit dem eingangs erwähnten Verurteilten. Erst vor einigen Monaten nach Verhängung dieser langen Strafe in Weita entlassen, ist er heute schon wieder bestrafung, eine Reihe Diebstähle begangen zu haben, und hat deshalb, besonders in Verdrückung seiner vielfachen und schweren Verurteilungen, wiederum eine längere Freiheitsstrafe zu gewärtigen. Lange hat er sich also der goldenen Freiheit nicht zu erfreuen gehabt. Sein Raubgenosse gelangt demnach auch zur Entlassung.

*** Oberfest, 11. März.** Der hiesige Schützenverein hielt gestern Nachmittag im „Zioli“ eine Verammlung ab. Beschlossen wurde u. a., daß Fest der Jahre 1901 am 21. April zu feiern, und hierzu die benachbarten Schützenvereine, sowie die vier hiesigen Ortsvereine einzuladen. Die Fahne ist bei der hiesigen Fahnenfabrik (Dreyer) bestellt, und wird äußerst prachtvoll in gestifter Seide ausgeführt. Fernerhin wurde der Antrag angenommen, ein Besuch an das Hofmarktschloß zu richten, worin gebeten werden soll, die Fahnenweibe selbst im Everstenholz abhalten zu dürfen. Schließlich wurden noch der Dienstag, Donnerstag und Sonntag als Schietage festgesetzt, und zwar für die ersten beiden Tage von 5-8 Uhr, für letzteren von 3 Uhr nachmittags an. Die vollständige Fertigstellung der Schießanlagen wird im Laufe dieses Monats erfolgen. — Der Kriegerverein im Eversten hielt seine diesmalige Monatsversammlung, nach einem Besuch der letzten Versammlung, beim Kameraden Arendt (Verberhof) ab, welche mit einem Kommerz verbunden war. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung gelesen und mehrere Neuaufnahmen vollzogen worden, wurden als Delegierte zum diesjährigen Bundes-Kriegertag die Mitglieder Wandfischer und Marcks gewählt. Ein vorgelegter provisorischer Entwurf für die geplante Neuorganisation unserer Kriegervereine wurde gutgeheißen und in Anregung gebracht, nunmehr eine gemeinsame Zusammenkunft der beiden hiesigen Kriegervereine und der Gemeindevertretung in der Wege zu leiten, in welcher weitere Beschlüsse hierüber gefaßt werden sollen. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, fand ein äußerst gemüthlicher Kommerz mit Damen statt. Deklamationen, Vorträge usw. wurden miteinander ab. Hervorgehoben seien namentlich die vortragenden originellen plattdeutschen Gedichte des Herrn Punkte, wodurch die Teilnehmer in eine äußerst süßel Stimmung versetzt wurden.

*** Wardenburg, 11. März.** Unser Kriegerverein veranstaltete vom 20. bis 25. d. M., also an fünf Abenden, im großen Saale von Albers in Oberlethe die in allen Teilen des Landes mit großem Beifall aufgenommenen Kriegsfestspiele aus dem Festzuge 1870-71 unter der Direktion von Jung und Koever aus Hamburg. Am 20. ist Generalprobe und Kinderaufführung. Es darf wohl zu erwarten sein, daß die Eltern ihren Kleinen die Freude an der auch die jugend-

lichen Herzen erhebenden und begeisterten Feiern bereiten werden. Es wäre auch sehr zu wünschen, wenn in den benachbarten Ortschaften seitens der Herren Lehrer und Eltern Anregung zum Besuch der Festspiele seitens der Schüler gegeben und Vorbereitungen getroffen würden, welche den gemeinsamen Festspielbesuch der Kinder ermöglichen. Erwachsene brauchen wohl nicht besonders auf die schönen Vorstellungen aufmerksam gemacht zu werden; die Treue der Feststellung und der patriotische Geist des ganzen Unternehmens werden hier wie überall für sich selber. Möge der Verein reichen Lohn für seine Mühe finden!

*** Zwischenwahl, 11. März.** Die meisten Schützenvereine haben schon die Tage bestimmt, in denen im nächsten Sommer ihre Schützenfest gefeiert werden soll. Für den hiesigen Verein wurde es darum auch fest, daran zu denken. Man setzte in der Verammlung am Sonntag Sonntag, den 25., und Montag, den 29. Juli, als die Tage des Schützenfestes an. Es wird in unvorbereiteter Weise gefeiert werden. Die verschiedenen Kommissionen wurden bereits gewählt. Der Schießkommission liegt es ob, die Art des Brämen und Konturnerzeichens zu ermitteln, wie es bei größeren Vereinen jetzt gehandhabt wird. Drei Schießen stehen zur Verfügung. Jeder Schütze muß sich dadurch an der Verteilung der Karten zu dem Brämenfest beteiligen, von 10 Karten à 1 M. zu sorgen. — Im Kriegerverein war die Auswahl des Vorstandes zu beschaffen. Die Wahl ergab folgendes: Erster Vorsitzender H. Witten, Quersieder, zweiter Vorsitzender Lehrer Westerholt, Zwischmann, drittes Vorstandsmitglied G. Grambart, Zwischenwahl, Schrift- und Kassierführer J. D. Dirichs, Inventarverwalter G. Manje, Fahnenführer G. Brauns-Brodhoff, Fahnenführer G. Manje und J. Siems, Ehrenrat: J. A. Feldhus, H. Witten, C. P. Berg, Gähler, G. D. Sandstedt. Ein Vergütungskomitee besteht aus J. Heddeloh, Westerholt, Gähler und J. D. Dirichs. Der Verein ist glücklicher Besitzer eines Vermögens von 2000 M., das Inventar ist mitgerechnet. Die Rechnung ist von zwei Monaten zu prüfen: G. Schneider und Chr. Helmers, Nachhaken. Zur Zeit gehören dem Verein 160 Mitglieder an. Am 1. September wird das 25jährige Jubiläum des Vereins gefeiert.

*** Zwischenwahl, 11. März.** Einige Zahlenangaben aus dem Geschäftsbericht der hiesigen Spar- und Darlehnskasse pro 1900. Die Einnahmen betragen u. a.: Kassenbestand beim Beginn des Jahres 1100.45 M., Einlagen 10.803.23 M., Einzahlungen in laufender Rechnung a) von der Landesgenossenschaftskasse 68.430 M., b) von Mitgliedern 221.466.43 M., zusammen 289.896.43 M. Die Ausgaben betragen u. a.: zurückgezahlte Einlagen 9213.35 M., Zahlungen in laufender Rechnung a) an die Landesgenossenschaftskasse 100.300 M., b) an Mitglieder 188.927 M., zusammen 289.227 M. Der Reingewinn beträgt 1155.04 M., hierin ist das noch genauer festzusetzende Gehalt des Mandatars einbezogen. Es stehen in laufender Rechnung aus 107.537.13 M. Forderungen, es sind Einlagen von 31.778.19 M. und in laufender Rechnung eingelegt 76.742.34 M.

*** Eisfest, 11. März.** In der „Stargate“ war gestern Morgen wieder ein Frachtdampfer auf Grund geraten; derselbe kam nachmittags jedoch wieder frei. — Die hiesige Deringsfischerzunft hat beschließt, auf ihren Gründen noch einige Familienwohnungen erbauen zu lassen.

*** Sammelwoche, 11. März.** Bis jetzt bisher auf der hiesigen Kirchhammer werden nicht anhielt, soll dem Vernehmen nach vom kommenden 1. Mai an dort halten.

*** Von der Unterwelt, 11. März.** Die Meistente, welche durch die letzte Schnee- und Eisperiode längere Zeit unterbrochen war, ist jetzt wieder im vollen Gange und dürfte nun sehr bald zu Ende kommen. Zeit ist noch immer sehr knapp. Nicht nur in der hiesigen Gegend, sondern auch im Münsterlande und in Westfalen findet es beim Decken der Häuser und beim Verarbeiten von Wänden Verwendung. Der Preis eines Fiedmens (100 Schoof) schwankt zwischen 7 und 8 M.

*** Brate, 11. März.** Die Fährte Brate-Sandstedt mittels des Motorboots „Weber“ befördert vom 1. März an von Brate um 8, 1.30 und 6 Uhr und von Sandstedt um 6.45, 11.45 und 4 Uhr. Wie vorheriger Anmeldung fährt das Boot auch zu anderen Zeiten. Die einfache Fahrt kostet 60 Pfg., die Hin- und Rückfahrt 1 M., für Kinder 30 und 50 Pfg. Näheres erfährt man in Hinrichs Hotel an der Raje in Brate und im „Weber-Hof“ zu Sandstedt.

*** Brate, 11. März.** Der Gefangener „Großhinn“ hier, wird am 21. d. Mts im „Becker Hof“ einen Kommerz, verbunden mit geselligen und komischen Vorträgen, veranstalten.

*** Butzjädigen, 11. März.** Der Eintritt des Frost- und Schneewitters kommt vielen Leuten recht unangenehm; man hätte bereits, da der Erdboden meist frostfrei war, mit dem Umgraben des Gartenlandes usw. begonnen, Arbeiten, deren Ausführung der jetzt erfolgte Umgraben der Witterung unmöglich machen wird. — Mit der Errichtung des Brämenanlegers in Begerhörne wird nunmehr begonnen, wenn die Witterung es erlaubt, wird voraussichtlich Ende dieser Woche die Verbindung mit Bremerhaven wieder hergestellt sein. Die Fährtdampfer der Bugiergesellschaft „Union“ legen schon seit mehreren Monaten in Weizen nicht mehr an, da seit der gegen Ende des vorigen Jahres erfolgten ersten Frostperiode der Anleger eingezogen worden ist. — Da der Verkehr der für den norddeutschen Handelsverkehr hiesiger Bazar bestimmten Lohse sehr lebhaft ist, und mit den 6000 Loosen in kurzem aufgeräumt sein wird, so hat das Komitee sich genötigt gesehen, weitere 3000 Lohse zu beantragen. Wie man hört, ist die Genehmigung zur Erweiterung der Lotterie von großherzoglichen Staatsministerium bereits erteilt worden, so daß mit dem Verkauf der letzten 3000 Lose schon in den nächsten Tagen begonnen werden kann. Schon aus dem günstigen Verlauf der Lohse läßt sich mit einiger Bestimmtheit erkennen, daß das Interesse für die gemeinnützige Angelegenheit unvermindert erhalten ist. Es ist darum keineswegs ausgeschlossen, daß auch der diesjährige Bazar einen ebenso günstigen petuniarischen Ueberertrag erzielen lassen wird, wie der vor-

300. Kunstausstellung des Kunstvereins im Augusteum.

III.

Das Bild von auswärts, das die größte Beachtung verdient, ist Heinrichs „Veteranenversammlung“, das in unseren frühlichen Kriegerbundesfesten Parallelen finden könnte: Die sonnenlichtdurchflutete Festhalle, trinkende und rauchende Männer aller Berufsclassen, verbunden durch die Erinnerung an die Zeit, wo sie des Königs Fock tragen, alles stämmige Gestalten, der begeisterte Festredner, lachende Mädchen zur Bedienung — das ist in einer sprühenden Lebendigkeit gefaßt, wie sie kaum naturwahrer und dabei doch eines künstlerischen Gieles voll bemüht zur Darstellung gelangen kann. Der Maler verjagt über ein großes positives Können, das selbst eine so schwere Arbeit, wie das einseitige Zusammenhalten dieser verschiedenen Menschengruppen in der eigentümlichen Beleuchtung, die die seltsamen Farbeneffekte hervorbringt, glänzend benützt. Im Gegensatz zu diesem Licht- und farbenreichen Bilde der Lebensfreude bringt H. Das eine düstere allegorische Darstellung aus der Apokalypse auf seinem Bilde „Die große Babylon“ zur Darstellung. Von der im 17. Kapitel der Offenbarung mit der Kraft des Jorues geschilderten grandiosen Phantasielösung vermittelt der Maler allerdings keine gleichwertige Vorstellung; das Weib aber triffst als Verkörperung jener Figur wohl zu; es hat etwas Abstoßendes und zugleich Todendes in seinem starren Blick.

Zwei zarte, stimmungsvolle Landschaftsmalereien von Wilhelm Bräker-Werlin verdienen Beachtung und Schätzung. Frank-Colon-Düffeldorf malt als Spezialität sein

getricheltes Geflügel; schade, daß die subtile Ausführung der Tiere anscheinend die Vernachlässigung des landschaftlichen Rahmens zur Folge hat. J. Jungblut bringt mehrere gefällige Winterlandschaften, gute, altbekannte Düffeldorfereien. Louise Kaufmann-Bensch läßt in ihren Studien Fleiß und Fortschritt nicht vermissen. Sonderbare, aber nicht talentlose Frühlings- und Herbstlandschaften sandte O. Kaufmann-Bardewiel, deren Farbenton zuerst befremdend wirkt. Hans Lassen-Düffeldorf und Rieper-München sind mit tüchtigen Genres vertreten, sämtlich zuverlässige Arbeiter. Leopolds Marinen betonen ein eigenartiges Stimmungsmoment, und ihr weicher, verschleierter Ton sticht gegen schärfere kraftstrotzende Bilder seltzam ab. Mal mit seiner Schafherde, Deisterler jr. mit seinen Nordlandschaften, Minna Stodts mit ihren Ragen und verschiedene andere gute Bekannte mit vertrauten Zügen begrüßt man gern wieder. Anziehend im Sujet und tüchtig in der Farbe ist Lindersens Fenster mit der reizvollen Luftperspektive und den süßen Frühlingsblumen davor. Mit großer Lebendigkeit und feinem Pinselstrich malt Schwarz-München seine Hunde. Beispiele älterer, aber kerniger Malerei finden wir in den Naturstudien von A. von Swiesewski-München. Interessant fällt ein Vergleich dieser Malereien mit den von modernem Geist erfüllten schönen Bildern unseres Mälers vom Stel aus. In ihrer Ruhe und Klarheit imponiert eine Malerung von Hans am Ende, Wald am Moor.

Nachträglich ist noch ein größeres Stillleben von Martha Lohse erschienen, und Bappeltmanns „Alte am Herd“ hat einen Platz erhalten, auf dem die Vorzüge des Bildes besser in die Erscheinung treten.

W. von Busch.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. März.

65. Sitzung.

Präsident Graf Vallasrem macht Mitteilung von dem Ableben des Abg. Stumm. Das Haus ehrt das Andenken desselben durch Erheben von den Sigen.

Eingegangen ist der Nachtragsetat für China. Auf der Tagesordnung steht der

Kolonialrat

und zwar zunächst der Etat für Ostafrika. Abg. Bebel (Soz.): Schon sieben Jahre, also ein halbes Menschenalter, ist die Kolonie in unserem Besitz und noch immer haben wir von derselben nicht die geringsten Erfolge gesehen, noch immer ist der Handel der Kolonie mit Deutschland minimal.

Abg. Dr. Gasse (natlib.) ist im Gegensatz zum Vordrucker der Ansicht, daß sich die Organisation der Verwaltung jener Kolonie durchaus bewährt habe. Mit Bebel wünschte er allerdings auch, daß der Bureaucratismus in der Verwaltung zurücktrete, aber ganz ohne Verordnungen könne es natürlich nicht abgehen.

Kolonialdirektor Dr. Stübel stellt zunächst Bebel gegenüber fest, daß wir bis jetzt für die Kolonie nicht 58, sondern erst 55 Millionen ausgegeben hätten. Wenn sich Ostafrika noch nicht nach Wunsch entwickelt habe, so liege das daran, daß noch nicht für genügende Verlehrswege gesorgt sei.

Abg. Dr. Ostling (Centr.) wünscht Maßnahmen bezugs allmählicher Abschaffung der Hausflaverei und der Schuldschuldhaftigkeit. Abg. Bebel bemerkt dazu, daß die Slaverei als solche schon längst abgeschafft sei, müßten doch die Elemente für die Hausflaverei dabeihin abberden.

Abg. Dr. Vossmer (Soz.): Da hört doch alles auf! Es kann doch niemand als Sklave geboren werden. Man sollte solche Dinge doch nicht beklagen, sondern diesen Schandfleck der Slaverei auch in der Gestalt der Hausflaverei endlich beseitigen. Der Hauptmangel in der Kolonie ist das nicht genügend ausgebildete Beamtenpersonal.

Abg. Graf Stolberg (konf.) versichert namens der Konfession, daß dieselben die Abschaffung der Slaverei in unseren Kolonien als ein Hauptziel betrachteten, das aber nur allmählich erreicht werden könne, und dazu würden besonders gute Verlehrsmitel der Eisenbahn mitwirken.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

Abg. Richter (freil. Vp.): Für die Herren ist immer die Gegend am schärfsten, wo sie eine Bahn gebaut haben wollen. Handelt es sich um Dar-es-Salaam, so ist es dort am schönsten, und handelt es sich um Usambara, dann dort.

drei Jahren abgehalten; welcher unseres Wissens ca. 13 000 Mari Nettoüberschuß erbrachte. — Seitens der norddeutschen Wollerei-Genossenschaft sind am 1. Mai d. J. verschiedene Richtföhren im Lande auf ein Jahr zu vergeben.

Etad- und Baujägerland, 11. März. Mit Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen will es immer noch nicht vorwärts, doch ist es dem Landwirtschaftlichen Speker aus Telfens gelungen, in Stolhamm ein derartiges Institut mit 13 Schülern ins Leben zu rufen. Die landwirtschaftliche Abteilung Abbehausen-Stollhamm unterstützt das Unternehmen mit einer namhaften Geldsumme — v. Semester 1900/1901 mit 200 Mt. — Die an anderen Orten geplanten Winterschulen konnten wegen Mangel an Schülern nicht eröffnet werden.

Wien, 11. März. Die Preise für Mietwohnungen stehen trotz der nahenden Umzugszeit noch immer recht niedrig, und hier wie in den Ostschichten Elmärdern und Abbehausen werden noch eine Reihe Wohnungen angeboten. Es kommt dies besonders wohl dabei, daß es noch immer in dieser Gegend an lohnender Arbeit fehlt und mancher Familienvater von hier verzogen ist.

R. Tetzels (Jugendklub), 11. März. Die Männer-Gesangsvereine des nördlichen Jeverlandes — Dohrenfischen, Waddewarden, Tetzels, Münden und Horumerfeld — feiern am Freitag in vom Felsen Gashof ihre sangesbrüderliche Zusammenkunft. Außer den Sängern hatten sich viele Sangesfreunde eingefunden, ein Zeichen, daß in immer größerem Kreise das Interesse für die Pflege des Gesanges nachgerufen wird. Um 7 1/2 Uhr eröffnete Hauptlehrer Falkenau. Zuerst des festgebenden Vereins, die etwa 200 Personen zählende Festversammlung, begrüßte Sängern und Gäste und wies hin auf die hohe Bedeutung des Gesanges. In einer durch das Los festgesetzten Reihenfolge traten alsdann die Sängern in den friedlichen Wettstreit, jedes Mal zwei Sieder fungend. Alle Vorträge ernteten lebhafteste Anerkennung. Chorlieder und Tante wechselten mit den Vorträgen der Männerchöre ab, und die schönste Feststimmung trat überall hervor. Nach dem gesanglichen Teil fanden theatrale Auführungen statt, die alle Festteilnehmer bis spät nach Mitternacht bestimmen lieten. Alle trennten sich mit dem Bewußtsein, recht frohe Stunden verleben zu haben. Die nächstjährige Zusammenkunft findet in Dohrenfischen statt. Nächsten die guten Beziehungen zwischen den Vereinen sich immer inniger gestalten; dann werden die sangesbrüderlichen Zusammenkünfte reiche Früchte tragen!

Verhabe, 11. März. In der letzten Donnerstags durch Bergarter Reime-Langwarden abgehaltenen Auktion des Landmanns G. Wettermann zu Süllwarderburg hatten sich Kaufstüchtige in großer Anzahl eingefunden. Die Preise für Rindvieh waren befriedigend, wenn auch in einzelnen nicht übermäßig hoch. Rinde kosteten bis 400 Mt. Eine größere Anzahl Schafe, Ostfriesen, bedangen ebenfalls gute Preise. Recht gute Preise wurden für den gutes Justmaterialien enthaltenen Pferdebestand erzielt. Eine Prämienhute, Schönheit, kostete 1020 Mt., andere Suten bis 1240 Mt., ein Hengstfüllen 800 Mt. — Unter den Schweinen des Mauerweisers Gedtes hierher ist die gefährliche Rotlaufseuche ausgebrochen und sind vom Amte Spermahegen angeordnet. Bei dieser Gelegenheit wird den Besitzern von Schweinen die Verpachtung eingeschärft, vom Ausbruch der genannten Seuche und allen verdächtigen Erscheinungen sofort dem Amte Mitteilung zu machen. — Der Obergrenzkontrollleur Wumm, welcher zum 1. März von hier nach Darzel versetzt wurde, und der auch weiteren Kreisen durch seine in diesem Winter an verschiedenen Orten des Landes abgehaltenen Vorträge bekannt geworden ist, ist vom hiesigen Kreisgerichte in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt worden. — Ueber das Vermögen des Schmiedemeisters Heimr. Hanffsen im benachbarten Waddens ist auf dessen Antrag das Konkursverfahren eröffnet und der Rechnungssteller Rud zu Schwerden zum Konkursverwalter ernannt.

r. Vant, 11. März. In gemeinschaftlicher Sitzung des Ausschusses und des Vorstandes vom banter Konsumverein wurde Freitag der Geschäftsbericht für das zweite Geschäftsjahr 1900 (Juli bis Dezember) aufgestellt. In demselben wird die verfloßene Geschäftsperiode als eine günstige bezeichnet. Die Zahl der Mitglieder ist von 2860 auf 3264, also um 14 Proz. gestiegen. Der Barumfah betrug insgesamt 407,248.36 Mt. und verteilte sich wie folgt auf die verschiedenen Verkaufsstellen: Belfort 90,018.38 Mt., Neubremen 109,910.19 Mt., Tonndorf 115,488.11 Mt., Neudorf 54,006.68 Mt., Vörsenstraße 9428.51 Mt., Deppens 5208.04 Mt., Broterkaufstellen 20,191.43 Mt., in Summa 407,248.36 Mt. Es wurde ferner gelöst für Rückverpflichtung 89,118.50 Mt., für zurückgelieferte Waren, Forderungen z. 4191.56 Mt. und für Kartoffeln 10,297.25 Mt. Es betrug also der Gesamtumsatz 504,553.67 Mt. Das Gewinn- und Verlustkonto weist einen Brutto-Extrag auf von 76,159.95 Mt. Die Geschäftskosten beliefen sich auf 96,603.76 Mt., so daß ein Reingewinn von 89,556.19 Mt. zu verteilen ist. Von der Verwaltung wird die Verteilung von 7 Proz. Dividende vorgeschlagen. Es bleibt dann noch eine erhebliche Summe zu Abführungen z. übrig. Die Geschäftskante der Mitglieder stellen sich auf 96,978.01 Mt. Dem Reservefonds sollen 2105.41 Mt. überwiesen werden, wodurch derselbe auf 29,923.87 Mt. erwächst. Der Spezialreservefonds betragt 5000 Mt. — Die Bilanz weist folgende Aktiva und Passiva auf: A. Aktiva: 1. Warenbestand am 1. Januar d. Jz. 120,043.38 Mt., 2. Buchwert des Inventars 12,859.61 Mt., 3. Kaffeibestand 1823.44 Mt., 4. Bankguthaben 1821.24 Mt., 5. Immobilienkonto: a. Belfort 63,403.48 Mt., Neubremen 14,140 Mt., c. Tonndorf 40,540.60 Mt., 6. Pferd- und Wagenkonto 1404.80 Mt., 7. Guthaben 2613.95 Mt., zusammen 257,680.53 Mt. B. Passiva: 1. Mitglieder-Anteilfonds 69,847.95 Mt., 2. Reservefondkonto 27,518.46 Mt., 3. Spezialreservefonds 5000 Mt., 4. Doppeltkonto: a. Belfort 48,730.43 Mt., b. Neubremen 9690 Mt., c. Tonndorf 41,000 Mt., 5. Schuldkonto 26,127.50 Mt., 6. Gewinn- und Verlustkonto 39,556.19 Mt., in Summa 257,680.53 Mt.

(+) Rüsterei, 11. März. Die im Hafen liegenden Schiffe rüsten sich zur Fahrt. Das erste Schiff, welches unsern Hafen in diesem Jahre begrüßte, war Schiff "Post" von Carolinenfel. Schiffe Lemmen, welches mit einer Ladung Baumaterialien für die Firma G. Kleibauer zu Rüsterei nach Wangerooge befrachtet war.

Aus den benachbarten Kreisen.

Bremen, 11. März. Der bei der Unterverseinerkorrektoren angestellte Oberbauart Bading kann am 1. April d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern.

Kolonialdirektor Dr. Stübel: Ich würde für das Material dankbar sein und eine Unternehmung eintreten lassen. Mit der Landfrage hat der Vordrucker eine schwierige Frage angeknüpft. Es ist nicht leicht, die Interessen der einen und der Interessen der anderen Seite richtig abzumägen. Jedenfalls werden wir bemüht sein, allen Umständen in der Kolonie abzuweichen.

Darauf wird der Etat für Kamerun genehmigt, desgleichen der Etat für Ostafrika.

Beim Etat für Südwestafrika fragt Abg. Bebel (Soz.) an, wie es mit dem Grund- und Bodenverhältnissen in Swakopmund steht. Er vermute, daß mit dem Bau dort Spekulation getrieben werde. Die Wädden, die vor einigen Jahren nach Südwestafrika geschickt worden seien, hätten schlechte Erfahrungen gemacht. Von 60 bis 70 Wädden, die dorthin gegangen seien, seien jetzt nur noch 25 dort, die allerdings größtenteils verkränkt seien. Einige hätten sogar Selbstmord begangen. Redner bringt sodann den Fall des Prinzen Prosper Arenberg zur Sprache. (Präsident Prinz Arenberg verläßt den Saal.) Prinz Prosper von Arenberg sei zum Tode verurteilt, aber dann vom Kaiser zu 15 Jahren Gefängnis begnadigt worden. Diese Begnadigung habe in den westlichen Kreisen das unliebsamste Aussehen erregt.

Präsident Graf Vallasrem: Herr Abgeordneter, ich kann nicht zugeben, daß Sie einen speziellen Begnadigungsakt des Kaisers hier kritisieren. Die Begnadigung ist ein Recht der Krone, worüber sie niemandem Rechenschaft schuldig ist. Ich habe es zugelassen, wenn über das Begnadigungsrecht im allgemeinen gesprochen wurde, aber ich werde nicht zulassen, daß ein spezieller Akt des Kaisers kritisiert wird.

Abg. Bebel: Ich erlaube mir, Herr Präsident, zu bemerken, daß wir verächtlich beim Willkürakt Begnadigungen, namentlich bei Tuellen erörtert haben, und zwar auch in einzelnen Fällen. Wir sind dabei von der Ansicht ausgegangen, daß diese Gnadenakte doch durch einen Minister gegengezeichnet werden, daß es sich also bei der Kritik nicht um einen Akt des Kaisers allein handelt, sondern um einen Gnadenakt, den ein Minister zu verantworten hat.

Präsident Graf Vallasrem: Herr Abgeordneter, in den früheren Fällen hat es sich immer um prinzipielle Fragen gehandelt, aber nicht um einen speziellen Fall. Ich erkläre nochmals, daß ich Sie dringend eruche, von der Kritik eines speziellen Begnadigungsfalles abzusehen.

Abg. Bebel: Ich kann nur noch einmal sagen: Ich bin anderer Ansicht; aber der Herr Präsident hat ja allerdings das Recht, mir hierüber Vorschriften zu machen. Wenn ich also nicht in der Lage bin, auf die Sache weiter einzugehen, so denke ich doch, auch mein Schweigen wird im Lande richtig verstanden werden.

Kolonialdirektor Stübel führt aus, der Einwanderung von Wädden nach Südwestafrika stehe die Verwaltung ganz fern, und mit dem Grund- und Bodenpreisen habe die Kolonialverwaltung ebenfalls nichts zu thun.

Nachdem noch einige Abgeordnete die Einwanderung von Büren nach Südwestafrika empfohlen, wird der Etat für Südwestafrika genehmigt, desgleichen die Etats für Neuguinea, für die Carolinen, Palauinseln, Marianen, für Samoa und zugehörigen Teile des Staats des Auswärtigen Amtes.

Morgen: Etat des Reichseisenbahnamts und Petitionen.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Norddeutscher Lloyd. Der norddeutsche Lloyd hat im vorigen Jahre mehr als 20,75 Millionen Mark für Kohlen verausgabt, also 6,5 Millionen Mark mehr als im Jahre 1899. Von diesem Plus kommt die Hälfte auf den Mehrverbrauch, die andere Hälfte auf die höheren Kohlenpreise.

Vom Eisenmarkt. Da verschiedene große Werke, wie Dortmund Union, Rhein, rheinische Stahlwerke, welche bislang fremdes Rohisen kauften, jetzt selbst Rohisen auf dem Markt bringen, muß mit einer Kühlung des Rohisenpreises gerechnet werden. — Die neuerlichen Bestrebungen wegen Bildung eines Walzwerksjudikals sind so lange ausichtslos, als die Werke zum Zweck der Aufrechterhaltung ihrer Betriebe Aufträge zu jedem Preise hereinübernehmen würden. — Nachrichten aus den Industriebezirken zufolge haben einzelne Werke bereits Kredite in Anspruch genommen, die ihre Aktiva bilanzmäßig übersteigen. Mehrere Werke haben bereits Verkäufe mit beträchtlichen Verlusten abgeschlossen, z. B. verlor ein westfälisches Werk kürzlich an einem einzigen Wochentag nach Holland 70 000 Mark. An die Rohstoffverbände wird appelliert, eine Ermäßigung der Rohisen-, Kohlen- und Holzpreise eintreten zu lassen. — Eine erste Berliner Eisenfirma erließ ein Zirkular an ihre Kundenliste, in dem sie gangbare Eisenorten zu stark herabgesetzten Preisen anbietet, und zwar Hufeisen zu 11,50, Schweiseseisen zu 12,50, Eisenbleche zu 13 Mark franco Berlin. — Wisinger Bergwerk. Die erste Hälfte des laufenden Jahres brachte nur einen Gewinn von Mark 195 000 gegen 291 000 Mark in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Sanja-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Bremen. Frachten haben sich im Berichtsjahre auf einer gewinnbringenden Höhe zu halten vermocht. Erst gegen Ende vorigen Jahres erfuhr sie eine teilweise Abschwächung. Es bleibt einerseits abzuwarten, ob die letztere von Dauer sein wird, und andererseits zu berücksichtigen, daß der inzwischen eingetretene Rückgang der Kohlenpreise ausgleichend wirken dürfte.

Die industrielle Lage. Das Einschlagen einer verkehrten Handelspolitik würde sich in Deutschland um so schwerer rächen, als sich unsere Industrie schon ohnehin in einer kritischen Lage befindet. Zwar halten die Optimisten den Tiefpunkt der Krisis für überwunden, doch kann der nüchterne, objektive Beobachter der Dinge kaum eine irgendwie nennenswerte Reuebebung der industriellen Tätigkeit entdecken. Im Gegenteil laufen aus der Eisenindustrie, dem besten Gradmesser für die allgemeine wirtschaftliche Konjunktur, fortgesetzt die denkbar trübsten Berichte ein, die eine traurige Befügung durch Meldungen von immer neuen Betriebsbeeinträchtigungen erfahren. Dabei würden die Dinge noch schlechter stehen, wenn es nicht den Eisenwerken gelänge, das Geschäft mit dem Auslande lebhafter zu gestalten, allerdings zu wenig günstigen Preisen.

Kirchennachrichten.

Osternburger Kirche. Am Freitag, den 15. März:

Fastenpredigt 5 Uhr: Pastor Köster. Darauf Festung der Konfirmanden: Pastor Köster.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with columns for bond types (e.g., Oldenburg, Prussia, Saxony) and their respective values. Includes sub-sections for 'An der Berliner Börse notierten' and 'An der Hamburger Börse notierten'.

Table with columns for bond types (e.g., Prussia, Saxony, Oldenburg) and their respective values. Includes sub-sections for 'An der Berliner Börse notierten' and 'An der Hamburger Börse notierten'.

Table with columns for bond types (e.g., Prussia, Saxony, Oldenburg) and their respective values. Includes sub-sections for 'An der Berliner Börse notierten' and 'An der Hamburger Börse notierten'.

Verkauf ev. Verpachtung. Evertsen. Im Auftrag des Landmanns G. Evertsen, Eversten III, Rappersweg, habe ich dessen, z. St. von ihm bewohnte Wohnung mit Land fortzugs halber zu vermieten.

Verkauf ev. Verpachtung einer Wirtschaft und Handlung. Eine in Oldenburg belegene gutgehende Handlung und Wirtschaft.

Verkauf ev. Eichen- u. Buchenpähne. werden in jedem Quantum zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an A. Eiserer, Bremen, Dammstr. 72.

Komme am Sonntag, den 17. d. Mts., mit 20 Stück russ. Doppel-Ponys nach Oldenburg, werde solche bei dem Gastwirt Freerichs aufstellen und gegen bar am Montag, den 18. d. M. verkaufen.

Lübbe Djuren aus Roggenstede. Osterburg. Am Dienstag, den 19. März d. J., nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, werde ich in der „Harmonie“ hiesig folgende gepfundete Gegenstände, als: 1 Klavier, 1 Musikautomat, 1 Billard, 3 Sofabänke mit Lederbezug, 8 Tische, 35 Stühle, 1 Sofa mit Lederbezug, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Ausverkauf. Hude. Der Dachbeder Fr. Strewe zu Pintel läßt wegen Aufgabe der Pacht am Donnerstag, den 21. März, nachm. 1 Uhr: 1 12 jähr. Arbeitspferd (guter Einspanner), 1 tiefige Kuh, nahe am Kalben, 1 Milchkuh, belegt, 2 Kuhkinder, 2 trüchtige Schweine, 1 trüchtige Ziege, 1 Hahnshund, 3 Aldernonen, wovon 2 breitflügelig, Wagenleitern und Bretter, 1 Pflanz, 1 Gage, 1 Faustkette mit Schlichten, Pferdegeschirre, 1 Staubmähle, 1 Schneidelaube, 1 Wagnenstuhl, Seifen, Forken, Spaten, 1 Wanne, 1 Hebelade mit Jubehör etc., 1 vollständiges Bett, 2 Kleiderchränke, 1 Kutt mit Lauffas, Tisch, Stühle, Lampen, Tische, Setten, 1 Butterkarne, Eimer und Balgen, 1 Backrog, 1 Bebestell mit Jubehör, Spinnrad und Haspel, 1 Spannmaschine und viele sonstige Sachen, fobann: 15 Fuder Dünger, öffentlich meistbietend verkaufen.

Donnerstag, den 21. März, nachm. 1 Uhr: 1 12 jähr. Arbeitspferd (guter Einspanner), 1 tiefige Kuh, nahe am Kalben, 1 Milchkuh, belegt, 2 Kuhkinder, 2 trüchtige Schweine, 1 trüchtige Ziege, 1 Hahnshund, 3 Aldernonen, wovon 2 breitflügelig, Wagenleitern und Bretter, 1 Pflanz, 1 Gage, 1 Faustkette mit Schlichten, Pferdegeschirre, 1 Staubmähle, 1 Schneidelaube, 1 Wagnenstuhl, Seifen, Forken, Spaten, 1 Wanne, 1 Hebelade mit Jubehör etc., 1 vollständiges Bett, 2 Kleiderchränke, 1 Kutt mit Lauffas, Tisch, Stühle, Lampen, Tische, Setten, 1 Butterkarne, Eimer und Balgen, 1 Backrog, 1 Bebestell mit Jubehör, Spinnrad und Haspel, 1 Spannmaschine und viele sonstige Sachen, fobann: 15 Fuder Dünger, öffentlich meistbietend verkaufen. G. Gaverkamp, Aukt. Zu verk.: Bilder, Tische, gr. Duespiegel, Blumenstisch, Garderobenständer, Lehnstuhl, Kartoffelschäler, Leiter, Porzellan, Glasfaden, Topfgeschädte, Bratpfannen. Wismarktstraße 2. Soeben eingetroffen: Amerik. Speck bei G. Weser.

Schlute. Girich Jenjes, Bürgerfelde, hat mich beauftragt, seine in Guntebrück belegene, jetzt vom Gastwirt R o h r gepachtete Gastwirtschaft mit Eintritt zum 1. Mai 1901 zu verkaufen. Die neuen massiven Gebäude sind bequem eingerichtet. Dieselben liegen an der frequentierten Chauffee Bernschleß-Oldenburg. Zu der Besitzung gehören 1,38,19 ha Ländereien, welche letztere auch separat zum Verkauf kommen. Einem tüchtigen Biere bietet die Wirtschaft eine gute Brostoffel. Erster Verkaufstermin ist angesetzt auf Montag, den 18. März d. J., nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle. Käufer ladet ein. C. S. Bulling.

Feld- u. Garten-Gärereien empfiehlt Th. Borehers, Wiefelstede. Oldenburg. Das zur Zeit von Herrn Maurermeister Wulfer s bem. Haus mit Garten in Donnerstriede ist auf Mai d. J. zu verm. ev. zu verk. Ant. Rasmann, Biegelhofstr. 21. Mafede. Ehr. Müller in Nießen Auktion, den 15. März betreffend: die Reichthase sind bereits verkauft.

Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, den 14. März d. J., nachmittags 3 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Mitterstraße hieselbst zur Versteigerung: 2 Sofas, 1 Regulator, 2 Spiegel, 4 Tische, 1 Hängelampe, 1 Bierapparat, 2 Lehbretter, 1 Epülfasten, 1 Garderobenständer, 2 Garderobenhalter, 1 Barometer, Fenstervorhänge, Erdorten, Servierbretter, Plattenagen, Wein- und Biergläser, Streichholzständer, leere Flaschen, Bierkrannen und verschiedene andere Sachen; ferner: eine Partie Cigarren, Cigaretten, Wein und Seltenerwasser. Dierking, Gerichtsvollzieher.

Günstige Kaufgelegenheit. Eine etwa 4 Km. von Oldenburg belegene größere Grünlandfläche habe ich geteilt zu Stellen zu verkaufen. Der Kaufpreis kann zu üblichen Zinsen ganz stehen bleiben, wenn Käufer ein Haus auf der zu tausenden Fläche bauen. S. Schwarting, Evertsen. Gummiabbe repar. S. Osterloh Zu verk. ein Hausen Ansbünger. G. Bulling, Wadertstr. 75. Weg. Plahm. bill. zu verk. 1 schöne fast neue Kinderbettst., (Hohr)Den. Gb. 1. Zu verk. e. noch sehr gutes Fahr- rad. W. Schulz, Bremer Gb. 75.

Kampfgemeinschaft-Berein Oldenburg. Außerordentliche Versammlung am Donnerstag, den 14. März d. J., abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal (Marktstraße). Tagesordnung: Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1900. Neuwahl der statutenmäßig ausfallenden Vorstandsmittglieder (Präsident und Bibliothekar). Neuwahl der Kommissionen usw.



Continental

PNEUMATIC

Erstklassig in Material und Ausführung.
Sinnreich in der Konstruktion.

Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Einem geehrten Publikum zur gest. Kenntnis,
dass ich hier am Platze ein Geschäft in

Maschinen für Landwirtschaft u. Haushalt eröffnet habe.

Ich empfehle speziell:
**Mähmaschinen, Heurechen, Jauchepumpen,
Pflüge, Schmidts Pat.-Waschmaschinen,
Wringmaschinen etc. etc.,
Fahrräder und Nähmaschinen.**
Alles nur erstklassige Fabrikate.
Reserveteile zu allen Maschinen liefere prompt
und billigst.
Reparaturen werden ebenfalls prompt besorgt.
Es wird mein Bestreben sein, meine w. Gönner
auf das Beste und Billigste zu bedienen und bitte
ich, mein junges Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Prospekte und Preislisten versende ich gratis
und franko.

Ergebnis
Diedr. Bürger,
Bürgerfeld b. Oldenburg i. Gr.

Ganz besonders !!! grosse Erfolge !!!

erzielte auch im letzten Jahre
wieder das
**Stahlwaren-
Versandhaus**
I. Ranges

von **Gebrüder Rauh**
Gräfrath bei Solingen

ein Beweis für die Preiswürdigkeit und Güte der Waren, sowie
aufmerksame Bedienung.

Wer also Bedarf hat in Solinger Stahl-
waren, Gold- u. Silberwaren, Haushaltungs-
gegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren,
Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen u. sonstigen
vielen Neuheiten, verlange unser neues

Preisbuch für 1901
mit über 2000 Abbildungen, welches an Jeder-
mann umsonst und portofrei versandt wird.

Zur Probe

versenden wir ein feines Taschenmesser Nr. 405,
wie nebenstehende Zeichnung (sog. Nider, schließt sich
nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus
prima Stahl geschmiedeten Ringen und Korzzieher,
edtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen
unter Garantie zum Preise von nur **Mk. 1.35**
franko. Für Eingravierung eines jeden be-
liebigen Namens, fein verguldet und verziert,
berechnen wir nur 10 Pf.

Unser Katalog enthält eine sehr
große Auswahl von Taschenmessern; falls
Ihnen vorstehendes Muster nicht gefallen
sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige
Einsendung des Betrages.
Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich un-
aufgefordert bei uns ein.

Garantieschein:

Nicht gefallene Waren
tauschen wir um oder zahlen
das Geld zurück.

Petersehn. Zu verk. 2 trachtige
Schweine. G. Rodgether. Bürgerfeld. Zu verk. eine junge
trachtige Ziege. Schulweg 6.

Verantwortlich für Politik und Genüsse: Dr. H. Doh, für den lokalen Teil: W. v. Bujak, für den Inzeratenteil: B. Radomski, Rotationsdruck und Verlag von A. Schatz in Oldenburg

Ein in Bürgerfeld im besten Zu-
stande befindliches fast neues
Haus
mit 6 Scheffellast Gartenland, davon
lassen sich 2 Bauplätze abtrennen, zum
1. Mai 1901 preiswert zu verkaufen.
Schulweg 24.

Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg.

Außerordentliche General-Ver-
sammlung am Donnerstag, den
21. März 1901, abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des „Kaiserhof“, Lange-
straße Nr. 90.
Tagesordnung:
1. Abänderung des § 11 Biffer 8
und des § 89 der Statuten.
2. Etwaige Anträge aus der Ver-
sammlung.
Oldenburg, 1901, März 9.
Der Vorstand.

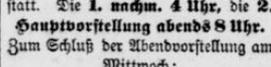
Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Dhmstede. Am Donnerstag,
14. März, abends
8 Uhr: **Veranstaltung b. Witzen**
in Dhmstede. Besprechung über den
Chausseebau Radort-Dhmstede.



Radortser Krug. Cirkus Bauer.

Mittwoch finden die
**2 letzten
Vorstellungen**
statt. Die 1. nachm. 4 Uhr, die 2.
Sauptvorstellung abends 8 Uhr.
Zum Schluss der Abendvorstellung am
Mittwoch:
**Der Kampf zwischen den
Buren und Engländern**
oder:
**Der Kampf der Buren um die
Freiheit Transvaals**
mit Balletteinlage unter Mitwirkung
mehrerer Herren und Damen von hier.
In der Nachmittags-Vorstellung
ermäßigte Preise.
Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
Die Direktion.
G. Thellmann.



Der Kampf zwischen den Buren und Engländern

oder:
**Der Kampf der Buren um die
Freiheit Transvaals**
mit Balletteinlage unter Mitwirkung
mehrerer Herren und Damen von hier.
In der Nachmittags-Vorstellung
ermäßigte Preise.
Es ladet hierzu ganz ergebenst ein
Die Direktion.
G. Thellmann.



Rasteder Obst- und Gartenbau-Verein.

Veranstaltung am Mittwoch, den
18. März, abends 8 Uhr präzis.
Rechnungsablage, Neuwahl des
Vorstandes etc. etc.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Umzuleihen gef. 4000 Mk. auf
durchaus sichere zweite Hypothek, nicht
über Brandaffen-Zagal. Offerten u.
Z. 159 an die Exped. ds. Bl.

Wohnungen.

Zu verm. frbl. Logis. Baarenstr. 45.
Zu verm. zum 1. Mai Oberwoh-
nung in der inneren Stadt. Preis 325 Mk.
Näheres Catharinenstr. 13.

Ein geräumiger Laden zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter Z. 147 an die Exped. ds. Bl.
Fein möbl. Zimmer m. K. zu ver-
mieten. Etou 11.

Zu vermieten zum 1. Mai
b. J. die freundlich belegene ge-
räumige Etage meines Hauses
H. Kirckenstr. 6, mit 7 Wohn-
räumen, schöner Veranda,
Wasserleitung und allem Zu-
behör.
J. C. S. Meyer.

Zu vermieten. Bureau Räume an besser Lage. Langestraße 47.

2 o. 3 ordentl. Beute f. Koff u. Logis
bei Frau Hobbjeanßen, Zwischenalm.
Zu verm. zum 1. Mai freundliche
Oberwohnung. Radortstr. 94.

Gude. Zu vermieten eine neue Oberwohnung

mit separatem Eingang per sofort
oder zum 1. Mai.
Diedrich Looschen.

Obernburg. Den im Hause
Hermannstraße Nr. 15 (Ede
Hermann- und Nordstraße) be-
findlichen Laden nebst Wohnung,
passend für jedes Geschäft,
habe ich zum jederzeitigen An-
tritt, eventl. zum 1. Mai 1901,
zu vermieten.

Wilh. Müller, Rechner.
Oldenburg, H. Kirckenstr. 9.

Pferdemarktplatz 2: Laden mit
schöner Oberwohnung, eventl. auch
ohne letztere, auf Mai zu vermieten.
Der Laden wird jetzt von Herrn
Soltau benutzt.

Zu verm. möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer. Zu erf. in der Exp. d. Bl.
Zu verm. Etage und Kammer.
Donnerschwee Nr. 191 geg. d. Kaserne.

Bafanen und Stellen- gesuche.

Eine deutsche Lebens- u. Volks-
versicherungs-Gesellschaft möchte
sich in Oldenburg gern einführen
lassen und sucht in Organisation und
Acquisition erfahrene Herren zur Be-
setzung ihrer General- u. Mandate
gegen hohe Bezüge.
Auch Bewerbungen von Herren,
die sich der Versicherungsbranche erst
nähmen wollen, finden eventl. Berücksich-
tigung.

Gebl. Offerten unter G. D. 1530
an Rudolf Mosse, Hamburg, erb.

Frau Kruse, Bahnhofstraße 17.

Suche nach Kassele eine perfekte
Köchin, sowie nach Hannover eine
Köchin für Frau Baronin.

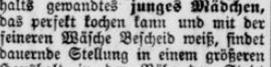
Suche junge Mädchen für Stadt
und Landwirtschaft.

Suche für herrschaftl. Haus ein ge-
bildetes junges Mädchen, das im
Schneidern und Weißnähen geübt,
gegen hohes Salär zum 1. April
für hier.

Suche Köchinnen, bessere Haus-
mädchen für hier und Bremen, Wil-
helmshaven, Bremerhaven, sowie vieles
Personal für Wäber.

Gebl. z. 1. Mai unmöbl. ruh. Wohn-
f. ein. Dame. Mietpreis bis 150 Mk.
Offert. unt. Z. 161 a. d. Exped. d. Bl.

Stundenmädchen gesucht.
Frau E. Fösch, Schüttingstr.
Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen.
Joh. Kröger, Wäberstr.,
Peterstraße 7 a.



Ein in allen Zweigen des Haus-
halts gewandtes junges Mädchen,
das perfekt kochen kann und mit der
feineren Wäsche Bescheid weiß, findet
dauernde Stellung in einem größeren
Haushalt in der Nähe der Stadt
Oldenburg bei Familienanschluß und
gegen hohes Gehalt.
Offert. unt. Z. 257 an F. Büttner's
Ann.-Expedition hier.

Täglich 30 Mk. verdienen

Herren u. Damen durch den Ver-
kauf eines neuerfundnen
Artikels. Genaue Auskünfte er-
halten Sie gratis u. franko.
Gg. Beck, München, Postamt 26.

Torfwerk Dülvelshoop. Gesucht auf sofort tüchtige Arbeiter

zum Torfgraben. Busch, Bern.
Petersehn.

Fürer junger Mann, welcher Offizen
seine vierjährige Lehrzeit benötigt, sucht
zum 1. Mai a. c. Stellung als Ver-
käufer oder Lagerist.

Gute Empfehlung steht ihm zur
Seite. Gefällige Anfragen an
Wilh. Schlüter, Wilhelmshaven,
Delikatessen-, Wild-, Geflügel- und
Schiffsausstattungs-Geschäft.
Auf sofort ein kräftiger Kaufbursche
für den Nachmittag.
Georg Stöver, Langestr. 75.

Blätterin wünscht Beschäftigung
in und außer dem Hause.
Baarenstr. 9.

Ber Vertretungen sofort sucht, verl. Allg. Agenturen-Büro Jul. Reinhold, Hainichen Sa.

Stellung suchende Kaufleute,
Techniker, Beamte, Landwirte,
Zedniker, Verführer, Lehrer, Ge-
hilfen u. Geschäftsmen aller Branchen
erhalten geeignete Angebote durch die
Deutsche Vakanz-Post in Hainichen

Nordmoor. Gesucht zum 1. Mai
für unsern landwirtschaftlichen Haus-
halt ein junges Mädchen gegen
Salär und Familienanschluß.
Frau D. Fritsch.

Gesucht zum 1. Mai ein Knacht
von 17-18 Jahren, der mit Pferden
umzugehen weiß.
W. Hofe, Donnerschwee Nr. 52.

Gesucht. Ein Gärtner, der gewillt ist, Platz- und Lager- arbeiten mit zu machen, für dauernde Stellung.

Offerten erbittet Lese-Bremerhaven,
G. F. Kistner.
Gesucht.

Lehrling mit guten Schulleistungen.

J. C. E. Meyer.
Ges. für m. Buchbinderei u. Stern
ob. Mai ein Lehrling. G. Bresuhn.

Gehorn. Gesucht zum 1. April
oder Mai ein zuverlässiger ständiger
Arbeiter und ein Knacht für land-
wirtsch. Arbeiten. J. G. Silber.

Donnerschwee. Ein tüchtiger Schmiedegeselle

gesucht, der selbständig arbeiten kann,
gegen hohen Lohn.
Peter Strahl.

Bürgerfeld. Ges. zum 21. März ein zuverlässiger Bäckergehilfe, der selbst arb. kann. G. Luvenhorst.

Gesucht auf sofort ein
Bäckergehilfe.
G. Nerdel,
Alexanderstraße Nr. 11 a.

Achtung! Bis 200 Mk. monatl.
verdienen flotte Verkäufer durch Ver-
trieb n. neuem. email. Tischschüler,
Kaufschulstempel etc. Katalog gratis.
Th. Müller, Stempelfabrik Radort.

Gesucht zum 15. März ein junger zuverläss. Kellner

und zum 1. April ein
gewandtes Dienstmädchen.
Oldenburg. Bremerstr. 28.

Gesucht. Zum 1. Mai ein gut
empfl. Mädchen, welches kochen kann,
für Küche und Hausarbeit.
Frau Dr. Albrand,
Bremen, große Allee 8.

Ich habe eine flott-
gehende Wirtschaft a. gl.
an einen unverheirateten
jungen Mann zu vergeben,
gegen mäßige Kautions.
Jatobijr. 2. Frau Strunk,
Saupt-Berm. Kontor.

Lehrling gesucht

für mein Manufaktur-, Ausstatters-
und Konfektions-Geschäft unter gün-
stigen Bedingungen. Selbstgeschriebene
Offerten erwünscht.

Ernst Töpken, Bremen-Woltmerstraße.

Zu Mai e. j. Mädchen, w. d. Schme-
dern u. Zeichn. z. erl. v. Verchenstr. 16, ob.

Suche ein Mädchen zum Falen
Eskar Berger, Kurwidstr. 88.

Oldenburg. Suche auf sofort
einen Bäckergehilfen.
Joh. Althorn, Bremer Chauffee.

Kohne (Oldenburg). Suche zum
1. April ein fauberes, junges Mäd-
chen für alle häuslichen Arbeiten.
Kleiner Haushalt, Familienanschluß
u. 120 Mk. Gehalt jährlich.
Frau Apotheker Ohls.

Zum 1. Mai findet ein junges
Mädchen Stelle zur Erlernung von
Nähen und Haushalt in einem ersten
Hotel gegen mäßige Vergütung
und Familienanschluß. Anfragen be-
sörbert unter Z. 162 die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Sofort o. zu Offizen suche e. junges
Mädchen, melch. Morgens, Blumen
u. Kinderkleider anfert. kann. Außer-
dem junge Mädchen, welche das
Nähen lernen wollen.

Julius Garmes.

2. Beilage

zu Nr 60 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 12. März 1901

Aus aller Welt.

Nach einer Offizierstragödie.
 Ueber einen unlängst im sächsischen Offizierkorps vorgekommenen Fall wird gemeldet: Der betreffende, mit schlichtem Abschied aus der Armee entfernte Offizier, ein Oberleutnant, hatte eine tabellose Konduite. Bei einem Liebesmahl betraunt sich ein eben Leutnant gewordener 19jähriger junger Mann sinnlos. Als man ihn, wie üblich, ins Nebenzimmer trug, fuhr er ein wenig aus der Betäubung auf und traf mit der Hand den Oberleutnant A. am Kopfe. Der Sache wurde keine Bedeutung beigemessen, weil der junge Mann bestimmungslos war. Trotzdem schickte Oberleutnant A. am anderen Morgen ein Mitglied des Ehrenrates zu ihm mit dem Auftrage, sich zu vergewissern, ob er sich des Vorganges erinnere, und ihm zu eröffnen, daß dieses dem Ehrenrat unerbittert werden solle. Der Beleidigte hatte keine Spur von Erinnerung, und beehrte sich, Abbitte zu thun. Trotzdem ging die Sache an den Ehrenrat, der entschied, daß die Angelegenheit fortrecht erledigt sei, und daß dem jungen Leutnant eine Nüge zukomme. Dieser Spruch ist vom König von Sachsen fassiert, die Sache an ein anderes Regiment verwiesen und durch einen anderen Spruch auf Veranlassung des Generals v. Treitschke der Oberleutnant A. mit schlichtem Abschied aus der Armee entfernt, weil aus der Form des Auftrages an den Karstellträger hervorgegangen sei, daß dem Oberleutnant A. eine gütliche Einigung willkommen gewesen wäre. (Ist dem wirklich so, dann sieht das Verhalten der oberen militärischen Instanzen allerdings in scharfem Widerspruch mit dem Geiste der bekannten kaiserlichen Erbes nicht nur, sondern auch mit gesunden sittlichen Anschauungen.)

wird auf der ganzen Insel beobachtet. Aus Rom meldet ein Telegramm: Die in Sizilien beobachtete Naturerscheinung wurde auch in Süditalien wahrgenommen. In Rom ist der Himmel gelbgefärbt, es herrscht starker Strohstoß; in Neapel fiel Sandregen. Um 5 Uhr nachmittags gewahrte man bei tiefrotem Himmel das Schauspiel einer „Data Morgana“.

Sarah Bernhardt auf der Entenjagd.

Die größte Freude der Sarah Bernhardt ist zur Zeit die Jagd. Wie dem „New York Herald“ aus New-Orleans geschrieben wird, jagt die Künstlerin in Gemeinschaft mit Napso, dem berühmten kreolischen Jäger, in den Sümpfen vor der Stadt wilde Enten — für eine sechzigjährige Dame eine sehr achtungswürdige Leistung! „Ich bin nicht mehr die Künstlerin, ich bin die Jägerin Sarah Bernhardt,“ schrieb sie an einen Freund, „das Gaslicht, die Büchse, der Lärm und der Staub der Stadt ist mir verhasst; um wie viel schöner erscheinen mir die Vögel, die Fische, die wilden Tiere und das Leben des Waldes!“

Diese Abneigung gegen die Stadt wird einigermaßen erklärt, wenn man berücksichtigt, daß der Erfolg der göttlichen Sarah in Amerika hinter den Erwartungen zurückblieb, und daß im Walde, vor den wilden Tieren, noch nicht Komödie gespielt wird. Uebrigens, warum liebt Sarah gerade die Entenjagd so innig? Sollte die Nachricht vielleicht ein fettes Exemplar ihrer Jagdbute sein?

Dänische Anarchisten-Streiche.

Im Kopenhagener Rathaus, so schreibt man dem B. L. A., herrschte dieser Tage große Erregung. Als nämlich die Wache morgens früh ihre gewöhnliche Runde vornahm, entdeckte sie zu ihrem größten Erstaunen, daß die Wände mit aufrührerischen Sentenzen und anarchischen Trötungen bedeckt waren: „Tod der Polizei!“, „Fort mit den Richtern!“, „Das Rathaus soll in die Luft gesprengt werden!“ und ähnliche bedeutliche Ergüsse hatte man mit Kreide überall angebracht. Die Wächter, die bei Nacht im Gebäude zu patrouillieren hatten, konstatierten, ihre Runde gemacht zu haben, ohne irgend etwas Verdächtiges zu bemerken. Eine Thür des Gebäudes war gewaltsam aufgedrungen und das Schloß gänzlich zertrümmert. Die Thäter haben sich also auf diese Weise Einzug verschafft, aber auch von irgend welchem Lärm hat niemand etwas gehört. Bisher ist es der Polizei noch nicht gelungen, auch nur die geringste Spur der Thäter zu entdecken.

Der Theater-Teufel.

Roman aus dem Komödiantenleben von G. Schäfer-Verasini. (Nachdruck verboten.)

33) (Fortsetzung.)
 Lisa biß wohl die Zähne fest aufeinander, doch eine Entgegnung wagte sie nicht.

„Ja,“ sagte sie und wendete sich zum Gehen. „Schleppend war ihr Gang, das Haupt gesenkt. Mit leiserem Knarren lief die Thür hinter ihr zu.“

In der Stube blieb es still. Hans Andorf hielt die Augen geschlossen. Er war im Geiste blühend zurückgewandert vor zu jener Zeit, da Lisa kein war, die keusche Lisa, mit dem unglückseligen Kindergefiel.

Ein rauher Ton kam aus seiner Brust. Vorbei, gestoben wie im Winde die glückliche Erinnerung.

Ein weiter Sumpf — so lag das Leben vor ihm. Da hieß es, mit Geduld und Verzicht sich auf der Oberfläche halten.

„Aber hübsch ist sie noch immer!“ murmelte er vor sich hin.

Anderen Tages reiste die neue Direktion ab, einen alten Mann weniger, und um ein neues Mitglied vermehrt, das die meisten wohl erkannten, Lisa, die Tochter ihres verstorbenen Direktors.

Man setzte die Köpfe zusammen und erzählte sich Geschichten.

„Wie schade,“ sagte Madame Herbst, „daß unser neuer Direktor nicht ein Auge auf eine von meinen Töchtern warf. Die würden Direktionsfrauen geben, einerlei, welche es wäre.“

Der Direktor dachte hier anders. Er hatte sich vorgenommen, bei der nächsten passenden Gelegenheit die unaussprechliche Familie zu entlassen.

22. Kapitel.
 Auf Trautmann erwartete man das Eintreffen eines Gastes.

Zeitig genug war der Kutscher nach der Bahnstation mit dem Herrschaftswagen gefahren, und die Bediensteten liefen geschäftig durcheinander.

In dem linken Flügel, in welchem auch der Patient lag, wurden einige Zimmer in besten Stand gesetzt, und das Kammermädchen war sogar auf den Gedanken verfallen, frische Blumen vom Park in die Vasen zu stecken. Die Fenster waren weit geöffnet, damit die warme Sommerluft hereinströmen konnte.

Der alte Baron lag vor dem Bett seines Sohnes, dem es heute weit besser als sonst erging; wachte er doch, wenn er ermannen durfte. Sein Mund hatte genug Worte des Dankes für das Opfer seines Vaters, doch ließ ihn dieser nur wenig sprechen.

Ueber Trautmann stand die lachendste Sonne, am blauen Himmel nur kleine, leichte Wolken, die Blumen in den Vasen und die Baumspitzen erzählten sich in geheimnisvollem Rauschen sonderbare Märchen.

Kurt hatte nur ein Lächeln; er sah fast beinahe keinen Schmerz in seiner Wunde mehr, die sonst wie Feuer brannte.

Unablässig dachte er an Juliane, die auf den Wunsch seines Vaters sich lediglich bereit erklärte, nach Trautmann zu kommen, um Kurt zu pflegen.

War es doch der letzte, gewaltigste Schritt zur Be-

friedigung ihres Sehns, Baronin zu werden in dem prächtigen Schloß.

Der alte, eifersüchtige Herr war glückselig überwunden. Da er ihre Anwesenheit nun gestattet, war es auch gewiß, daß er sich unendlich lange ihrem Einfluß entziehen konnte.

So viel hatte sie in der Residenz nun doch gelernt, um für sich jeden Vorteil auszunutzen.

Diese Gedanken beschäftigten sie allein, als sie in dem herrschaftlichen Wagen dem Schloß zukehrte.

Wie der Park vor ihr auftauchte, erwachte sie aus ihrer Träumerei. Sie mußte daran denken, wie sie nun zu benehmen hatte beim Betreten der Krankenküche, beim Empfang.

Es ward ihr etwas unbehaglich zu Mute, doch beruhigte sie sich bald.

Eine eigentliche Gefahr war ja kaum mehr vorhanden.

Der Wagen rollte über die Kieswege des Parkes. Juliane sah reizender aus als jemals: eine reizende Blässe lag auf ihrem schöngemalten Antlitz.

Zu allem trug die ehemalige Dorfkomödiantin heute ein tabellos sitzendes, hochgelegenes Kostüm. Sie entnahm schnell einer Taiche Spiegel und kämmchen und ordnete sich die Stirnlöcher.

Dann packte sie denselben rasch weg; schon zeigte sich die breite Terrasse, zur Seite stieg ein Wassertrahl in die Luft und stürzte in das Becken nieder, in dem lustige Goldfische sich tummelten.

„Alles wird mir gehören!“ dachte sich das Mädchen. Die Pferde schlugen eine langsamere Gangart ein, gleich darauf hielt der Wagen.

Oben sprangen zwei Bediente vor, und der Schlag wurde geöffnet. Auf den Stufen der Terrasse stand ein alter, würdiger Herr, unwillkürlich zögernd: Baron Axel.

Eine jähe Idee färbte Julianes Gesicht, und ein Zittern lief über ihre Glieder.

Dies war der Vater! Das einzige Hemmnis bis heute. Und er empfing sie an der Schwelle des Schloßes.

„Wie ist alles gegangen?“
 „Ja!“ tönte es in ihr.

Als der Baron den Wagen vordrängen hörte, war er rasch vom Bett aufgestanden und hatte kurz noch einmal gebeten, sich ruhig zu verhalten.

Er wollte ihr die neue Pflegerin zuführen. Damit begab er sich hinaus.

Erst als die Thür zwischen dem Baron und seinem Sohne lag, lezten Schritten auf das Gesicht des alten Herrn.

Ja, es war ein Opfer, ein unermeßliches Opfer, das er heute einem geneidenden Sohn brachte, indem er die Komödiantin aufnahm. Die Sinsen der Terrasse zögernd hinabschreitend, ruhie sein Blick auf der Gestalt im Wagenfond.

Der Bediente hatte eben den wappengeschmückten Schlag geöffnet, und ein kleines, aber wohlgebautes Mädchen setzte sich unruhig auf das Treibrett und von da auf den Boden.

Juliane hob den Kopf. Eine Madonna mit tiefen, unergründlichen Augen im goldenen Sonnenlicht.

Der alte Baron stand betroffen. Er hatte Juliane einst nur flüchtig gesehen, und erwartete jetzt eine andere Erscheinung, als diejenige, welche sich ihm hier bot, ein Gesicht, das wohl schön war, doch einen leichten Ausdruck zeigte, eine Gestalt, welche sich schen und unbehoblen bewegte. Nichts von alledem.

Juliane hatte sich vollkommen gefaßt, sie wußte, was sie zu thun hatte.

Sie trat dem alten Herrn entgegen. Die gegenseitige Begrüßung war eine kurze, doch klaren die weiteren Worte des Barons warm und bewegt.

Juliane war eine vollkommene Dame geworden, in der Haltung, in der Sprache, in allem.

Mit vibrierender Stimme fragte sie nach Kurt, und der alte Herr sah wohl die ängstlichen Augen, so auch, wie sie die hübschgeformten Hände, einer Bittenden gleich, übereinander legte.

Es war eine stumme Bitte, ein Flehen um Verzeihung leuchtete ihm entgegen.

Er reichte ihr den Arm, den sie auch ohne Zögern annahm.

„Lassen Sie uns gleich nach dem Krankenzimmer gehen!“ bat er. „Kurt hat ja auch das Wohl des Wagens vernommen, und regt sich vielleicht mehr auf, als ihm thut, je länger wir ihn allein lassen.“

Nur hastige Worte entschlüpften dem Munde Julianes.

„Ja — eilen wir zu Kurt!“

Wahr wäre sie lieber erst in dem für sie bereitgestellten Zimmer abgesehen und hätte die Toilette erledigt, doch ließ sich momentan nichts ändern.

Juliane mußte auch, daß sie in diesen Räumen jeden, auch den kleinsten Besuch zu meiden hatte.

Kur dadurch gewann sie.

Sie beiden waren an der Thür des Krankenzimmers angekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Katholische Kirche.
 Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 Uhr und abends 7 Uhr
Baptistenkirche, Wilhelmstr. 6.
 Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

Fritz Reuter und Julius Wiggers.

Mit dem am 6. März in Rostock entschlafenen Julius Wiggers ist der älteste Universitätsfreund Fritz Reuters dahingeshieden. Beide studierten gemeinsam im Wintersemester 1831/32 auf der medienburgischen Landesuniversität und verkehrten sehr intim miteinander. — Durch unsere Bekanntschaft mit der Familie des Bürgermeisters Wiggers, dessen Tochter Adelheid seit Reuters Schulpflicht in Bardumb der Gegenstand seiner Verehrung war, bahnte sich zwischen uns wie von selbst ein freundschaftliches Verhältnis an, welches mir zunächst die Frucht trug, daß, als er Ende des Semesters nach Stavenhagen in das Haus seines Vaters ging, um Ostern die Universität Jena zu beziehen, er ein von ihm aus der Erinnerung ausgeführtes Brustbild der Adelheid mit hinterließ. Es war inoffen dabei weniger darauf abgesehen, mir eine Freude zu bereiten, als den Augen des Vaters eine Kunstschöpfung oortzunehmen, welche von diesem nur zu leicht als Beweis angesehen werden konnte, daß sein Sohn sich mit der Rechtschaffenheit nicht so ernsthaft beschäftigt habe, wie es den väterlichen Wünschen entsprach. Diese Niederchrift von Wiggers lesen wir in dem Buche: „Aus Fritz Reuters jungen und alten Tagen“ von Karl Theodor Gaebberg, das die freundschaftlichen Beziehungen des großen Volksbüchlers zu seinem als Parlamentarier und Publizisten sehr geschätzten Augenzeugen enthält. Dort finden wir auch jene Kreisbesprechung der Augenzeugen, welche Wiggers dem ihm nahestehenden Reuter-Biographen zu einer vorzüglich gelungenen, treuen Reproduktion anvertraute: eine der ältesten und interessantesten Reuter-Reliquien.

Die Frau mit den Tausendmarckscheinen.

Aus Breslau wird dem „B. L.“ geschrieben: Vor etwa Monatsfrist erschien auf einem hiesigen Postamt eine unbekante Frau, die am Schalter einen Antrag für die Büren abgeben zu wollen erklärte. Auf die Bemerkung des Beamten, er könne nur Gaben für die in Ostasien kampierenden Deutschen annehmen, sagte die Frau kurzweg: „Auch gut, es bleibt gleich, für wen das Geld verwendet wird.“ legte drei Tausendmarckscheine auf das Post und ging davon. Am selben Tage sprach auf der Redaktion des „Breslauer General-Anzeiger“ eine ebenfalls unbekante liebediene Frau vor und hinterlegte dort für die Büren wieder drei Tausendmarckscheine. Am heutigen nun veröffentlicht das genannte Lokalblatt eine ihm zugewandene, mit G. Wotha unterzeichnete Depesche, worin die ebengedachte Spenderin der 3000 Mark in dringender Angelegenheit um Angabe ihrer Adresse gebeten wird. G. Wotha, wie er angibt, ein Neffe des bekannten Büren-generalstimmus, gehört zu dem Transaktionskomitee, dessen Mitglieder zur Zeit in öffentlichen Versammlungen für die Sache der Republikken Stimmung machen. Noch weiß man nicht, wer die rätselhafteste Geberin ist, und um der ganzen Sache die Krone aufzusetzen, bringt die „Schles. Ztg.“ in ihrer Sonnabendnummer folgende Notiz: „Am 18. v. M. zwischen 3 und 4 Uhr soll eine unbekante Dame im Korridor der Maxlinik zwei armen Frauen (Schwestern), mit denen sie Mitleid empfand, zwei Scheine (Banknoten) gesehen zu haben, deren Wert die Frauen gar nicht kannten. Als dieselben diese Scheine in einem Geschäft auf der Sandstraße wechselten, wurde ihnen erst bekannt, daß es Tausendmarckscheine seien. Seitens der Behörde wird nun geprüft, ob die Angaben dieser beiden Frauen auf Wahrheit beruhen. Die betreffende Dame (die Spenderin der reichlichen Gaben) wird daher von der Polizei gebeten, im Zimmer 58 des Polizeipräsidiums eine Erklärung abzugeben.“ In allen drei Fällen handelt es sich zweifellos um ein und dieselbe Persönlichkeit. Der Frau kann ja geholfen werden!

„Blutregen“.

Aus Palermo wird gemeldet: Seit der Nacht zum Sonntag bedeckt eine rötliche Wolke den Himmel über der Stadt. Der ganze Himmel erscheint tief gerötet, ein heftiger Südwind weht. Die gefallenen Regentropfen haben das Aussehen geronnenen Blutes. Die Naturerscheinung, welche unter dem Namen Blutregen bekannt ist, wird auf den amerikanischen Wüstensand zurückgeführt, der vom Winde herübergetrieben worden ist. Derselbe Erscheinung

Immobil-Verkauf zu Sunklosen.

Der Brinkfischer Wils. Müller daf. (im Besoz) beabzigt, frantsheits- halber seine dafelbst belegene

Brinkfischerstelle,

bestehend aus den gut erhaltenen Gebäuden und pfm. 7 ha Garten, Acker, Wiesen und Weideländereien, sämtlich in einem Komplex beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. Nov. 1901 öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkauft zu lassen und findet 1. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 21. März d. J., nachm. 6 Uhr, in Friedrich's Wirtschaft in Sunklosen statt, wozu Käufer einladet **W. Glostheim, Aukt.**

Auktion.

Wittwoch, den 13. d. Mts., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, Allen im Verkaufstafale bei Rathsh. Markt Nr. 11. verschiedene Nachschlagegegenstände, als:

- 1 mahagoni Sofa und Tisch, 1 mahagoni Sekretär, mehrere vollständige Betten nebst Bettstellen, Treisen, Kleiderkrant, Paneelborten, Kopirpresse, Schreibstisch, Bilder, Spiegel usw.,
- ferner 2 Klüschmöbelements, 2 Vertikows, Sofas, Büffet, kleine u. grohe Spiegel, Küchenschränke mit Glasaufsatz, 3 Dgd. Hochstühle, Wiener Stühle und sonstige Sachen, sodann:

1 Gelbjhrant, auf Zahlungsfrist verkauft werden. Kaufsichhaber ladet ein **A. Parussel, Berganter, Saarenstr. 5.**

Immobilverkauf.

Die Erben der weil. Ww. Geistermann zu Chernburg wollen das zum kgl. Nachlass gehörige, zu Drielsakermoor (Schulstr.) belegene

Haus

nebst Grundstück sowie den dahinter belegenen Garten durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen lassen und steht diekter und letzter Verkaufstermin an auf

Freitag, den 15. März d. J.,

nachm. 6 Uhr, im Besale des Herrn Kallwirt Neufze zu Chernburg, Langenweg 33. Der Auflag findet im Ganzen und in Teilen statt. Die Grundstücke eignen sich vorzüglich zu Bauplätzen, namentlich das an der Schulstraße belegene für ein Geschäftsbau. Der Antritt kann nach Vereinbarung erfolgen. Weitere Verkaufsaufträge finden nicht statt. Kaufsichhaber ladet ein **Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernsprecher 496. Auktionator.**

Dochseine Tafel-Süßrahm-Margarine, a Pfund 50, 60, 70, 80 $\frac{1}{2}$. Bei Abnahme von 4 Pfund a 5 $\frac{1}{2}$ billiger, empfiehlt **Paul Danekwardt.**

Grohe franz. Cath.-Pflanzen, Pfund 85 $\frac{1}{2}$. **Ganz helle Bohr-, Ring- und Schnittäpfel** billigt bei **Paul Danekwardt.**

Von Mittwoch, den 13. d. M., bis Sonnabend, den 16. d. M., im kleinen Saale der Marktthalle:

Grohe Weinauktion.

Chernburg. Die zum Nachlass des verstorbenen Proprietärs G. A. Oideon und dessen weil. Ehefrau gehörigen, zu Chernburg, Wiesenstraße 4 belegenen

Immobilien

sollen erbtteilshalber öffentlich meistbietend durch Herrn Auktionator R. Meyer zu Oldenburg verkauft werden.

Die Immobilien bestehen aus dem in gutem baulichen Zustande befindlichen, zu drei Wohnungen eingerichteten Wohnhause, einem Nebengebäude, eine Wohnung enthaltend, und einem ca. 2 Scheffelgroßen Obgarten. Letzterer ist mit 32 ertragreichen Obstbäumen bepflanzt. Tritter und letzter Verkaufstermin ist angelegt auf

Donnerstag, den 14. März cr., nachm. 4 Uhr, in Becker's Etablissement (Albert Becker) zu Oternburg, Hermannstr.

Ein Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen stehen bleiben. Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit. **Ctto Meyer, Rechnungsführer.**

Zwischenahn. Im Auftrage habe folgende teils neue, teils wenig gebrauchte Sachen billig abzugeben: ca. 40 Std. 1/4" Berlinrobre (eilt. Wasserrobre), a 6,60 Mr.; 11 Std. verzinste 1/4", Brunnentobre, a 4 Mr.; 1 eil. Winde mit Brenne von 500 kg Tragkr.; 2 diff. Flachenzüge; 4 gußeis. Säulen, a 2,10 Mr.; 1 Luftpumpe, pass. für Witte x.; 1 völlig neuen Exhauster mit Vorlege, 1 Schleifenwinde, Hochsäbe, 2 Borlege, 2 do. mit Schleifen, 9 Riemenstreiben, 14 Masch. Lager, 3 Schwungräder, eil. Kollolen, div. Zahnräder, Türrollen, Stellringe, Säbne u. Ventile, Brunnventile, 1 Transmissionswinde, 5 m lang, u. m. a., auch 1 gebr. Heftapparat, 1 Butterknetmaschine, sowie 1 Schneider-Nähmaschine. **W. Tirre.**

Mastede. Maurermeister F. Thien in Mastederüden läßt am **Donnerstag, 14. März,** nachm. 2 Uhr anf., wegen Aufgabe der Landwirtschast:

- 1 schwere tied. Kuh, im April kalbend, 1 Kind, 1 Staubmühle, 1 Hackflade, 1 gr. fußf. Reisel, 1 Senie, 1 Butterklatte, 3 Milchkannen, Drehschlegel, 1 Spaten, Leitern, Wackmaschine, 1 Waage, 1 Wadrog, Tisch, Stühle, 1 Sofa, 1 Bett, 1 Torkasten, Worten, 1 Wollkerl, 1 Kesselschen, Lampen, 1 Waage und Gewichte, Steingut und viele sonstige Sachen,
- ferner: ein Quantum Sen u. Stroh, auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **F. Regen, Aukt.**

Gedewecht. 10 Mark

Die unterzeichneten Grundbesitzer sichern demjenigen eine Belohnung von

zu, der ihnen denjenigen zur Anzeige bringt, so daß eine Bestrafung stattfindet, der ihre Grundstücke mit Schafen bereeidet. **Fr. Gerdes, S. D. Cellien, Gerh. Oltmanns, J. D. Zeije, Sil. Wesels, J. G. Neil, G. u. Jöhden, Sil. Lübben, Ww., H. Fischer, Geur. Bischoff, Joh. Tapfen, Joh. Wey, Herrm. Höben, G. Nathenburg, D. Heinje, J. G. Engelmann, D. Marfen, S. Bruns, Carl Wih. Rohmüller.**

Café und Conditoriel Emil Lange, Heiligengeiftwall 3 a.

Die weggeblasen sind alle Arten **Sautunreinigkeiten** und **Sautauschläge**, wie Miteser, Gesichtspidel, Busteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke x., beim täglichen Gebrauch von **Madebeuler Theerhweisel-Seife** v. Bergmann & Co., Madebeul-Dresden. Schutzmarke: **Stechenpferd.** a St. 50 Pfg. in der Hof-Apothete.

Bestellungen für Sämereien

werden entgegen genommen; Annahme Kontor, Fabrikgebäude. **Niemann & Co.,** Mastede i. O., Konservenfabrik.

Im Spezial-Geschäft folgt 1 ff. lack. Bettstelle 15 Mk., m. hoch. Haupt 16, 17, 18, 20 Mk. usw., Reformbettstellen, Chaiselongues von 9,50 Mk. an, Kinderbettstellen, ärtl. empf., alle Matratzen, die sich im Gebrauch bewährt haben, sind erhältlich; Verkauf derselben zu Originalfabrikpreisen, daher bedeutend billiger. Anfertigung aller Matratzen zu vorhandenen Bettstellen ohne Preisauflschlag. Ständiges Lager. **Spezial-Geschäft** in Bettstellen und Matratzen von **Magnus Meiners,** Wilhelmstraße 1a, am Friedensplatz.

H. T. Bengen,

Langestrasse 64, empfiehlt in größter Auswahl: **Fertige Konfirmanden-Anzüge,**

à 12, 14, 17, 19, 20—31 Mk. Moderne Fagons. Eleganter Sitz in höchster Verarbeitung, — mustergiltige anerkannten Vorzüge meiner Konfektion. **Moderne Wahanfertigung.** Sehr niedrige Preise.

4—500 Damen. m. gr. umj. Journal, Charlottenburg 2. **Neirat.** Berm. wsh. Geir. Prop. **Café** zu verl. **Marichweg 2.**

Energ. Lebensvers.-Inspektor f. Ostfriesenland v. einer ersten alt. deutsch. Gesellschaft gesucht. Derselbe muß Erfahrungen im Fache haben. Ostfriesen v. Geburt oder doch mit Land und Leuten und Dialekt durchaus vertraut in gute Verbind. l. Bes. bef. Ausführl. Anerb. m. Resultatsnachw. und Geb. Ansp. unter Nr. 86 an die Annoncen-Expedition Meinders & Estermann, Esenabruik, erbeiden.

Bestellte Sämereien können abgeholt werden. **Konservenfabrik Niemann & Co.,** Mastede.



Ein- und Verkaufspreise von Waren, deren Fabrikanten Ringe geschlossen haben:

Einkaufs-preise:	Verkaufs-preise:
Best. Zucker am Gut 30 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$
Best. W. Würfelzucker 32 $\frac{1}{2}$	34 $\frac{1}{2}$
Beste Rieselkaffinade 30 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$
Beste Starinlichte 61	65
Beste Doffm. Stärke 27 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$
Beste Kernseife 20	23
Beste Krystall-Seife 19 $\frac{1}{2}$	21
Beste impr. Schweden 9 $\frac{1}{2}$	10
Best. Brennspritus 27 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$

Rabatt, Trinkgelder und Geschenke werden nicht gegeben. Telefon 120. **Ernst Hoyer,** Ecke der Baumgarten u. Langestr. **Flotter Schnurrbart!** Franz. Haar- und Barbier, feines Mund- u. Gesichtshaar, a. 10 St. u. 20 St. u. 30 St. u. 40 St. u. 50 St. u. 60 St. u. 70 St. u. 80 St. u. 90 St. u. 100 St. u. 110 St. u. 120 St. u. 130 St. u. 140 St. u. 150 St. u. 160 St. u. 170 St. u. 180 St. u. 190 St. u. 200 St. u. 210 St. u. 220 St. u. 230 St. u. 240 St. u. 250 St. u. 260 St. u. 270 St. u. 280 St. u. 290 St. u. 300 St. u. 310 St. u. 320 St. u. 330 St. u. 340 St. u. 350 St. u. 360 St. u. 370 St. u. 380 St. u. 390 St. u. 400 St. u. 410 St. u. 420 St. u. 430 St. u. 440 St. u. 450 St. u. 460 St. u. 470 St. u. 480 St. u. 490 St. u. 500 St. u. 510 St. u. 520 St. u. 530 St. u. 540 St. u. 550 St. u. 560 St. u. 570 St. u. 580 St. u. 590 St. u. 600 St. u. 610 St. u. 620 St. u. 630 St. u. 640 St. u. 650 St. u. 660 St. u. 670 St. u. 680 St. u. 690 St. u. 700 St. u. 710 St. u. 720 St. u. 730 St. u. 740 St. u. 750 St. u. 760 St. u. 770 St. u. 780 St. u. 790 St. u. 800 St. u. 810 St. u. 820 St. u. 830 St. u. 840 St. u. 850 St. u. 860 St. u. 870 St. u. 880 St. u. 890 St. u. 900 St. u. 910 St. u. 920 St. u. 930 St. u. 940 St. u. 950 St. u. 960 St. u. 970 St. u. 980 St. u. 990 St. u. 1000 St. u. 1010 St. u. 1020 St. u. 1030 St. u. 1040 St. u. 1050 St. u. 1060 St. u. 1070 St. u. 1080 St. u. 1090 St. u. 1100 St. u. 1110 St. u. 1120 St. u. 1130 St. u. 1140 St. u. 1150 St. u. 1160 St. u. 1170 St. u. 1180 St. u. 1190 St. u. 1200 St. u. 1210 St. u. 1220 St. u. 1230 St. u. 1240 St. u. 1250 St. u. 1260 St. u. 1270 St. u. 1280 St. u. 1290 St. u. 1300 St. u. 1310 St. u. 1320 St. u. 1330 St. u. 1340 St. u. 1350 St. u. 1360 St. u. 1370 St. u. 1380 St. u. 1390 St. u. 1400 St. u. 1410 St. u. 1420 St. u. 1430 St. u. 1440 St. u. 1450 St. u. 1460 St. u. 1470 St. u. 1480 St. u. 1490 St. u. 1500 St. u. 1510 St. u. 1520 St. u. 1530 St. u. 1540 St. u. 1550 St. u. 1560 St. u. 1570 St. u. 1580 St. u. 1590 St. u. 1600 St. u. 1610 St. u. 1620 St. u. 1630 St. u. 1640 St. u. 1650 St. u. 1660 St. u. 1670 St. u. 1680 St. u. 1690 St. u. 1700 St. u. 1710 St. u. 1720 St. u. 1730 St. u. 1740 St. u. 1750 St. u. 1760 St. u. 1770 St. u. 1780 St. u. 1790 St. u. 1800 St. u. 1810 St. u. 1820 St. u. 1830 St. u. 1840 St. u. 1850 St. u. 1860 St. u. 1870 St. u. 1880 St. u. 1890 St. u. 1900 St. u. 1910 St. u. 1920 St. u. 1930 St. u. 1940 St. u. 1950 St. u. 1960 St. u. 1970 St. u. 1980 St. u. 1990 St. u. 2000 St. u. 2010 St. u. 2020 St. u. 2030 St. u. 2040 St. u. 2050 St. u. 2060 St. u. 2070 St. u. 2080 St. u. 2090 St. u. 2100 St. u. 2110 St. u. 2120 St. u. 2130 St. u. 2140 St. u. 2150 St. u. 2160 St. u. 2170 St. u. 2180 St. u. 2190 St. u. 2200 St. u. 2210 St. u. 2220 St. u. 2230 St. u. 2240 St. u. 2250 St. u. 2260 St. u. 2270 St. u. 2280 St. u. 2290 St. u. 2300 St. u. 2310 St. u. 2320 St. u. 2330 St. u. 2340 St. u. 2350 St. u. 2360 St. u. 2370 St. u. 2380 St. u. 2390 St. u. 2400 St. u. 2410 St. u. 2420 St. u. 2430 St. u. 2440 St. u. 2450 St. u. 2460 St. u. 2470 St. u. 2480 St. u. 2490 St. u. 2500 St. u. 2510 St. u. 2520 St. u. 2530 St. u. 2540 St. u. 2550 St. u. 2560 St. u. 2570 St. u. 2580 St. u. 2590 St. u. 2600 St. u. 2610 St. u. 2620 St. u. 2630 St. u. 2640 St. u. 2650 St. u. 2660 St. u. 2670 St. u. 2680 St. u. 2690 St. u. 2700 St. u. 2710 St. u. 2720 St. u. 2730 St. u. 2740 St. u. 2750 St. u. 2760 St. u. 2770 St. u. 2780 St. u. 2790 St. u. 2800 St. u. 2810 St. u. 2820 St. u. 2830 St. u. 2840 St. u. 2850 St. u. 2860 St. u. 2870 St. u. 2880 St. u. 2890 St. u. 2900 St. u. 2910 St. u. 2920 St. u. 2930 St. u. 2940 St. u. 2950 St. u. 2960 St. u. 2970 St. u. 2980 St. u. 2990 St. u. 3000 St. u. 3010 St. u. 3020 St. u. 3030 St. u. 3040 St. u. 3050 St. u. 3060 St. u. 3070 St. u. 3080 St. u. 3090 St. u. 3100 St. u. 3110 St. u. 3120 St. u. 3130 St. u. 3140 St. u. 3150 St. u. 3160 St. u. 3170 St. u. 3180 St. u. 3190 St. u. 3200 St. u. 3210 St. u. 3220 St. u. 3230 St. u. 3240 St. u. 3250 St. u. 3260 St. u. 3270 St. u. 3280 St. u. 3290 St. u. 3300 St. u. 3310 St. u. 3320 St. u. 3330 St. u. 3340 St. u. 3350 St. u. 3360 St. u. 3370 St. u. 3380 St. u. 3390 St. u. 3400 St. u. 3410 St. u. 3420 St. u. 3430 St. u. 3440 St. u. 3450 St. u. 3460 St. u. 3470 St. u. 3480 St. u. 3490 St. u. 3500 St. u. 3510 St. u. 3520 St. u. 3530 St. u. 3540 St. u. 3550 St. u. 3560 St. u. 3570 St. u. 3580 St. u. 3590 St. u. 3600 St. u. 3610 St. u. 3620 St. u. 3630 St. u. 3640 St. u. 3650 St. u. 3660 St. u. 3670 St. u. 3680 St. u. 3690 St. u. 3700 St. u. 3710 St. u. 3720 St. u. 3730 St. u. 3740 St. u. 3750 St. u. 3760 St. u. 3770 St. u. 3780 St. u. 3790 St. u. 3800 St. u. 3810 St. u. 3820 St. u. 3830 St. u. 3840 St. u. 3850 St. u. 3860 St. u. 3870 St. u. 3880 St. u. 3890 St. u. 3900 St. u. 3910 St. u. 3920 St. u. 3930 St. u. 3940 St. u. 3950 St. u. 3960 St. u. 3970 St. u. 3980 St. u. 3990 St. u. 4000 St. u. 4010 St. u. 4020 St. u. 4030 St. u. 4040 St. u. 4050 St. u. 4060 St. u. 4070 St. u. 4080 St. u. 4090 St. u. 4100 St. u. 4110 St. u. 4120 St. u. 4130 St. u. 4140 St. u. 4150 St. u. 4160 St. u. 4170 St. u. 4180 St. u. 4190 St. u. 4200 St. u. 4210 St. u. 4220 St. u. 4230 St. u. 4240 St. u. 4250 St. u. 4260 St. u. 4270 St. u. 4280 St. u. 4290 St. u. 4300 St. u. 4310 St. u. 4320 St. u. 4330 St. u. 4340 St. u. 4350 St. u. 4360 St. u. 4370 St. u. 4380 St. u. 4390 St. u. 4400 St. u. 4410 St. u. 4420 St. u. 4430 St. u. 4440 St. u. 4450 St. u. 4460 St. u. 4470 St. u. 4480 St. u. 4490 St. u. 4500 St. u. 4510 St. u. 4520 St. u. 4530 St. u. 4540 St. u. 4550 St. u. 4560 St. u. 4570 St. u. 4580 St. u. 4590 St. u. 4600 St. u. 4610 St. u. 4620 St. u. 4630 St. u. 4640 St. u. 4650 St. u. 4660 St. u. 4670 St. u. 4680 St. u. 4690 St. u. 4700 St. u. 4710 St. u. 4720 St. u. 4730 St. u. 4740 St. u. 4750 St. u. 4760 St. u. 4770 St. u. 4780 St. u. 4790 St. u. 4800 St. u. 4810 St. u. 4820 St. u. 4830 St. u. 4840 St. u. 4850 St. u. 4860 St. u. 4870 St. u. 4880 St. u. 4890 St. u. 4900 St. u. 4910 St. u. 4920 St. u. 4930 St. u. 4940 St. u. 4950 St. u. 4960 St. u. 4970 St. u. 4980 St. u. 4990 St. u. 5000 St. u. 5010 St. u. 5020 St. u. 5030 St. u. 5040 St. u. 5050 St. u. 5060 St. u. 5070 St. u. 5080 St. u. 5090 St. u. 5100 St. u. 5110 St. u. 5120 St. u. 5130 St. u. 5140 St. u. 5150 St. u. 5160 St. u. 5170 St. u. 5180 St. u. 5190 St. u. 5200 St. u. 5210 St. u. 5220 St. u. 5230 St. u. 5240 St. u. 5250 St. u. 5260 St. u. 5270 St. u. 5280 St. u. 5290 St. u. 5300 St. u. 5310 St. u. 5320 St. u. 5330 St. u. 5340 St. u. 5350 St. u. 5360 St. u. 5370 St. u. 5380 St. u. 5390 St. u. 5400 St. u. 5410 St. u. 5420 St. u. 5430 St. u. 5440 St. u. 5450 St. u. 5460 St. u. 5470 St. u. 5480 St. u. 5490 St. u. 5500 St. u. 5510 St. u. 5520 St. u. 5530 St. u. 5540 St. u. 5550 St. u. 5560 St. u. 5570 St. u. 5580 St. u. 5590 St. u. 5600 St. u. 5610 St. u. 5620 St. u. 5630 St. u. 5640 St. u. 5650 St. u. 5660 St. u. 5670 St. u. 5680 St. u. 5690 St. u. 5700 St. u. 5710 St. u. 5720 St. u. 5730 St. u. 5740 St. u. 5750 St. u. 5760 St. u. 5770 St. u. 5780 St. u. 5790 St. u. 5800 St. u. 5810 St. u. 5820 St. u. 5830 St. u. 5840 St. u. 5850 St. u. 5860 St. u. 5870 St. u. 5880 St. u. 5890 St. u. 5900 St. u. 5910 St. u. 5920 St. u. 5930 St. u. 5940 St. u. 5950 St. u. 5960 St. u. 5970 St. u. 5980 St. u. 5990 St. u. 6000 St. u. 6010 St. u. 6020 St. u. 6030 St. u. 6040 St. u. 6050 St. u. 6060 St. u. 6070 St. u. 6080 St. u. 6090 St. u. 6100 St. u. 6110 St. u. 6120 St. u. 6130 St. u. 6140 St. u. 6150 St. u. 6160 St. u. 6170 St. u. 6180 St. u. 6190 St. u. 6200 St. u. 6210 St. u. 6220 St. u. 6230 St. u. 6240 St. u. 6250 St. u. 6260 St. u. 6270 St. u. 6280 St. u. 6290 St. u. 6300 St. u. 6310 St. u. 6320 St. u. 6330 St. u. 6340 St. u. 6350 St. u. 6360 St. u. 6370 St. u. 6380 St. u. 6390 St. u. 6400 St. u. 6410 St. u. 6420 St. u. 6430 St. u. 6440 St. u. 6450 St. u. 6460 St. u. 6470 St. u. 6480 St. u. 6490 St. u. 6500 St. u. 6510 St. u. 6520 St. u. 6530 St. u. 6540 St. u. 6550 St. u. 6560 St. u. 6570 St. u. 6580 St. u. 6590 St. u. 6600 St. u. 6610 St. u. 6620 St. u. 6630 St. u. 6640 St. u. 6650 St. u. 6660 St. u. 6670 St. u. 6680 St. u. 6690 St. u. 6700 St. u. 6710 St. u. 6720 St. u. 6730 St. u. 6740 St. u. 6750 St. u. 6760 St. u. 6770 St. u. 6780 St. u. 6790 St. u. 6800 St. u. 6810 St. u. 6820 St. u. 6830 St. u. 6840 St. u. 6850 St. u. 6860 St. u. 6870 St. u. 6880 St. u. 6890 St. u. 6900 St. u. 6910 St. u. 6920 St. u. 6930 St. u. 6940 St. u. 6950 St. u. 6960 St. u. 6970 St. u. 6980 St. u. 6990 St. u. 7000 St. u. 7010 St. u. 7020 St. u. 7030 St. u. 7040 St. u. 7050 St. u. 7060 St. u. 7070 St. u. 7080 St. u. 7090 St. u. 7100 St. u. 7110 St. u. 7120 St. u. 7130 St. u. 7140 St. u. 7150 St. u. 7160 St. u. 7170 St. u. 7180 St. u. 7190 St. u. 7200 St. u. 7210 St. u. 7220 St. u. 7230 St. u. 7240 St. u. 7250 St. u. 7260 St. u. 7270 St. u. 7280 St. u. 7290 St. u. 7300 St. u. 7310 St. u. 7320 St. u. 7330 St. u. 7340 St. u. 7350 St. u. 7360 St. u. 7370 St. u. 7380 St. u. 7390 St. u. 7400 St. u. 7410 St. u. 7420 St. u. 7430 St. u. 7440 St. u. 7450 St. u. 7460 St. u. 7470 St. u. 7480 St. u. 7490 St. u. 7500 St. u. 7510 St. u. 7520 St. u. 7530 St. u. 7540 St. u. 7550 St. u. 7560 St. u. 7570 St. u. 7580 St. u. 7590 St. u. 7600 St. u. 7610 St. u. 7620 St. u. 7630 St. u. 7640 St. u. 7650 St. u. 7660 St. u. 7670 St. u. 7680 St. u. 7690 St. u. 7700 St. u. 7710 St. u. 7720 St. u. 7730 St. u. 7740 St. u. 7750 St. u. 7760 St. u. 7770 St. u. 7780 St. u. 7790 St. u. 7800 St. u. 7810 St. u. 7820 St. u. 7830 St. u. 7840 St. u. 7850 St. u. 7860 St. u. 7870 St. u. 7880 St. u. 7890 St. u. 7900 St. u. 7910 St. u. 7920 St. u. 7930 St. u. 7940 St. u. 7950 St. u. 7960 St. u. 7970 St. u. 7980 St. u. 7990 St. u. 8000 St. u. 8010 St. u. 8020 St. u. 8030 St. u. 8040 St. u. 8050 St. u. 8060 St. u. 8070 St. u. 8080 St. u. 8090 St. u. 8100 St. u. 8110 St. u. 8120 St. u. 8130 St. u. 8140 St. u. 8150 St. u. 8160 St. u. 8170 St. u. 8180 St. u. 8190 St. u. 8200 St. u. 8210 St. u. 8220 St. u. 8230 St. u. 8240 St. u. 8250 St. u. 8260 St. u. 8270 St. u. 8280 St. u. 8290 St. u. 8300 St. u. 8310 St. u. 8320 St. u. 8330 St. u. 8340 St. u. 8350 St. u. 8360 St. u. 8370 St. u. 8380 St. u. 8390 St. u. 8400 St. u. 8410 St. u. 8420 St. u. 8430 St. u. 8440 St. u. 8450 St. u. 8460 St. u. 8470 St. u. 8480 St. u. 8490 St. u. 8500 St. u. 8510 St. u. 8520 St. u. 8530 St. u. 8540 St. u. 8550 St. u. 8560 St. u. 8570 St. u. 8580 St. u. 8590 St. u. 8600 St. u. 8610 St. u. 8620 St. u. 8630 St. u. 8640 St. u. 8650 St. u. 8660 St. u. 8670 St. u. 8680 St. u. 8690 St. u. 8700 St. u. 8710 St. u. 8720 St. u. 8730 St. u. 8740 St. u. 8750 St. u. 8760 St. u. 8770 St. u. 8780 St. u. 8790 St. u. 8800 St. u. 8810 St. u. 8820 St. u